Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 80 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 188. Bromberg, Donnerstag den 19. August 1926. 33. (50.) Jahrg.

Ouverture.

Der „Kurjer Poranny" bringt in seiner letzten Ausgabe an leitender Stelle einen Aufsatz über die bevorstehende Völkerbundtagung in Genf. Zunächst behandelt er die allgemeine Lage des Völkerbundes und fährt dann fort:

Es ist bekannt, daß die Ouvertüre zu der Völkerbundsitzung am 24. d. M. in Genf mit einer **Zusammenkunft der Vertreter aller derjenigen nationalen Minderheiten** beginnt, die in Staaten leben, welche keinen ausgesprochenen Nationalcharakter tragen. **Wir müssen darauf vorbereitet sein, daß bei dieser Konferenz die Vertreter der nationalen Minderheiten unseres Staates nicht zu den ruhigsten und mit ihrem Lose zufriedensten gehören werden, daß also schon bei den ersten Akkorden der Ouvertüre, von der wir sprechen, laute und für unsere Ohren nicht gerade sehr angenehme Töne über Polen zu hören sein werden. Dies alles dank der kurzsichtigen nationalistischen Politik der bisherigen Regierungen, die den Anklägern viel Material zu ihrem Gezeter vor dem Völkerbund gaben, dem berufenen Verteidiger für das Schicksal der Nationalitäten, die ihr eigenes staatliches Dasein verloren haben.**

Man wird eine strenge Scheidung vornehmen müssen zwischen dem, was aus natürlichen und berechtigten Leiden entspringt und dem, was eine künstliche Inszenierung von seiten solcher Faktoren ist, die die Schwierigkeiten und die Empfindlichkeiten der Nationalitätenfrage in Polen zur systematischen Diskreditierung unseres Staates vor dem Ausland im allgemeinen und dem Völkerbund im besonderen ausnutzen. Die Polen in Deutschland und Litauen werden zweifellos Gelegenheit zu der Feststellung haben, daß das Schicksal der nationalen Minderheiten in Polen für sie eine beneidenswerte Lage wäre.

*

Wir stehen nicht an, zu erklären, daß uns das in der Übersetzung in Fettdruck wiedergegebene Bekenntnis des „Kurjer Poranny" außerordentlich sympathisch berührt. Nicht etwa, weil wie diese gewichtige Bestätigung unserer ungeheuren Materialsammlung zu propagandistischen Zwecken verwerten wollen, sondern weil wir jede Verurteilung der bisher von amtlichen und nichtamtlichen Stellen eingeschlagenen Politik, besonders wenn sie von einer der Regierung nahe stehenden Seite kommt, als ein Symptom für die dämmernde Erkenntnis hinnehmen möchten, daß man den schlecht kultivierten Acker des Minderheitenproblems in Polen neu umbrechen und eine völlig neue Saat aussäen muß, um eine bessere Ernte zu erzielen. Wir warten mit Spannung darauf, daß endlich der Säemann auf den Plan tritt, der dieses heilsame Werk unternimmt. Wir warten sieben magere Jahre lang, daß die gewünschte Stunde schlägt, wir warten besonders seit den diesjährigen Maitagen, in denen angeblich auch diejenigen mit fruchtverheißenden Blüten bedacht werden sollten, die in Polen im Schatten leben.

Das Bekenntnis des „Kurjer Poranny" wird leider am Schluß durch einen falschen Vergleich in seinem Wert wesentlich herabgesetzt. Über die Lage der polnischen Minderheit in Litauen sind wir leider so wenig unterrichtet, daß wir uns eine vergleichende Betrachtung versagen wollen. Immerhin scheint die Gründung eines Minderheitenblocks in Kowno und die Änderung des Regierungskurses die dortige Situation merklich aufzuhellen. Einen Vergleich unserer Erfahrungen mit der Behandlung der polnischen Minderheit in Deutschland müssen wir jedoch mit aller Deutlichkeit ablehnen, weil die Dinge, die auf beiden Seiten als Anklagepunkte fixiert wurden, derart verschiedenen Ranges sind, daß sie überhaupt nicht in eine Gleichung gebracht werden können.

Wir begreifen nicht, warum sich etwa die polnische Minderheit in Deutschland zu einer Millionen-Emigration, wie wir sie erleben mußten, gratulieren sollte. Sie würde in diesem Falle überhaupt nicht mehr existieren. Und wieviel würde von dem polnischen Grundbesitz jenseits unserer westlichen Grenzen übrig bleiben, wenn man tausend Objekte zur Liquidation verdammte, wie dies Herr Professor Winiarski uns widerfahren ließ. Wo aber haben polnische Bauern deutscher Staatsangehörigkeit Haus und Hof verlassen und in den Wäldern oder in der barmherzigen Erde ihre Zuflucht suchen müssen, ein Geschick, das trotz der dringlichsten Vorstellungen bei der neuen Regierung unsere unglücklichen Landsleute in Wolhynien erdulden mußten.

Wir haben aus einem vielfältigen Fragenkomplex nur drei Dinge herausgegriffen, um die Behauptung des Warschauer Blattes schlagend zu widerlegen. Wenn der „Kurjer Poranny" weiteres Material aus unserer Aktensammlung einsehen will, so sind wir gern bereit, ihm hilfreich an die Hand zu gehen. Wir wollen jedoch zu seiner Beruhigung nochmals betonen, **daß auf dem Genfer Minderheiten-Kongreß dieses Material nicht zur Verlesung kommen wird**, weil schon die Geschäftsordnung eine derartige Verhandlungsmethode verbietet.

Daß die polnischen Herren aus Deutschland auf dieser Tagung keine schlechtere Behandlung erfahren werden, als die Vertreter unserer Minderheit, der es soviel besser gehen soll, kann schon aus der Tatsache entnommen werden, daß der Führer ihrer Delegation, Graf Sierakowski auf Groß-Waplitz, sogar als polnischer **Staatsangehöriger** und **Optant** dem Präsidium des Minderheiten-Kongresses angehört. Wir denken nicht daran, dem Herrn Grafen aus seinem Wechsel der Staatsangehörigkeit einen Vorwurf zu machen; aber wir geben der Gegenseite zu bedenken, welches Geschrei sich wohl in der polnischen Presse erheben würde, wenn an der Spitze der deutschen Delegation ein deutscher Staatsangehöriger und Optant in Genf erscheinen würde.

*

Wie wir erfahren, wird die deutsche Minderheit in Polen auf dem diesjährigen zweiten Kongreß der europäischen Minderheiten durch den Vorsitzenden der deutschen Parlamentsfraktion, den Abgeordneten Naumann, sowie durch die Abgeordneten Graebe-Bromberg, Kronig-Lodz und den Senator Hasbach vertreten sein.

Rußland verzichtet.

Lemberg, 17. August. (PAT.) Die heutige „Gazeta Poranna" meldet von der russischen Grenze: **Nach Meldungen aus Moskau hat die Sowjetregierung wegen der Unnachgiebigkeit der Baltischen Staaten auf den Plan des Abschlusses von Garantieverträgen mit diesen Staaten verzichtet. Nach Ansicht der Sowjets tragen England und Polen die Schuld am Scheitern dieser Verhandlungen.**

*

Das unfreundliche Moskau.

Warschau, 16. August. (Eigener Drahtbericht.) Zu dem letzten Exposé des Außenministers Zaleski nahm die Moskauer „Izwestja" in einem Artikel Stellung, in dem die Worte Zaleskis, daß das Verhältnis zwischen Polen und Sowjetrußland sich stufenweise verbessere, als diplomatische Phrasen hingestellt werden, die keine Bedeutung hätten. Die konkreten Vorschläge der Sowjetregierung, die freundschaftliche und ständige Bande schaffen konnten, seien von Skrzyński und auch von der gegenwärtigen polnischen Regierung ignoriert worden. Rußland wolle keine Komödie der Freundschaft, aber die tatsächliche Befriedung Osteuropas. (?) Darum sehe es die „Politik der großen Gesten" Polens als fruchtlos an.

*

Ein neuer polnisch-französischer Vertrag?

Paris, 16. August. (E. D.) Ein neuer Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag soll, wie die „Volonté" meldet, zwischen Frankreich und Polen abgeschlossen werden. Es sind nach Angaben des Blattes bereits äußerst rege Verhandlungen zwischen Paris und Warschau im Gange, um einen ähnlichen Vertrag, wie er kürzlich zwischen Frankreich und Rumänien geschlossen wurde, auszuarbeiten. Dieser neue Vertrag soll den seit mehreren Jahren bereits bestehenden französisch-polnischen Vertrag und die Abkommen von Locarno ergänzen.

Spaltung der Posener N. P. R.

Gegen und für Pilsudski.

Posen, 17. August. (Eigener Drahtbericht.) Auf dem Parteikongreß der Nationalen Arbeiterpartei (NPR.) in Posen am vergangenen Sonntag kam es zu dem seit einiger Zeit erwarteten Bruch innerhalb der Partei. Es hatten sich 164 Delegierte aus der ganzen Wojewodschaft Posen versammelt. Den Vorsitz des Kongresses führte der Abgeordnete Lesnicki. Gleich bei der Eröffnung des Kongresses kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen ihm und der Opposition der Partei, in deren Verlaufe die Opposition in einer Zahl von 21 Delegierten den Beratungssaal verließen. Hierauf erstattete Abg. Hertz den Organisationsbericht und der Präses des Parlamentsklubs, Abg. Popiel, den Bericht über das politische Parteiprogramm seit dem Sturze des Koalitionskabinetts. In den hierauf gefaßten Resolutionen wurde den Parteibehörden, sowie dem Parlamentsklub der Partei das Vertrauen ausgesprochen und die arbeitenden Massen zum Schutze der parlamentarischen Demokratie und der sozialen Gesetze aufgefordert.

Die Opposition begab sich unter Führung der Abgeordneten Ciszak und Waszkiewicz in ein anderes Lokal, wo sie ihrerseits beriet. Diese Versammlung beschloß, eine neue Nationale Arbeiterpartei mit linksseitiger Einstellung zu begründen, die

NPR.-lewica

und wählte an die Spitze ihrer Wojewodschaftsbehörden Ing. Wallenstedt, Dr. Karl Stark und den Stadtverordneten Adamek. Die Abgeordneten Ciszak und Waszkiewicz hielten politische Referate, über die sich eine lebhafte Diskussion entspann. Es wurden verschiedene Resolutionen gefaßt, in denen der vollständige Verrat der NPR. und der Demokratie durch die Posener Behörden der Parteiabteilung festgestellt, dem Marschall Pilsudski eine Huldigung für seine Wirksamkeit und im besonderen für seine mutige Aufnahme des Kampfes um die moralische und politische Wiedergeburt der Republik dargebracht, der Regierung Bartel das Vertrauen ausgesprochen und als vierter Punkt die separatistische Bewegung, die von einer kleinen Gruppe von Nationaldemokraten und Christlichdemokraten, wie dem Abgeordneten **Hertz und anderen geschürt würde** und an deren Spitze der Wojewode Bniński stehe, von den breiten arbeitenden Massen und der demokratischen Intelligenz in der Wojewodschaft Posen aufs heftigste verurteilt wurde. Die Versammlung verlangte zum Schluß die Absetzung des Wojewoden Bniński.

Der Stand des Złoty am 18. August:

In Danzig: Für 100 Złoty 56,70
In Berlin: Für 100 Złoty 46,30
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,98
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 9,07.

Calonders Spruch.

Der Präsident der Gemischten Kommission für Oberschlesien, Calonder, veröffentlicht — wie wir schon gestern kurz gemeldet haben — in einer bereits seit längerer Zeit schwebenden Beschwerdesache des Deutschen Volksbundes wegen Nichterrichtung einer deutschen Minderheitsschule durch die polnischen Behörden jetzt seine Stellungnahme als internationale Schiedsinstanz, die von grundsätzlicher Bedeutung für das deutsche Schulwesen in Polnisch-Oberschlesien ist.

Der Anspruch der Minderheit auf Einrichtung der Schule war unstreitig, und die Schulbehörde hätte, wie Calonder erklärt, die Schule ohne weitere Formalitäten in Betrieb setzen müssen. Statt dessen wurde nicht einmal der Schulraum bekanntgegeben, und die Kinder wurden ruhig in den polnischen Klassen belassen. Sie verließen natürlich auch nicht ohne Anordnung des Schulleiters ihre bisherigen Klassen, besonders da weder an die Kinder noch an die Eltern irgendeine Aufforderung dazu erging. Auf Beschwerde beim polnischen Minderheitsamt erklärte dieses der Gemischten Kommission, daß die Schule nicht in Betrieb gesetzt werden könne, da kein einziges Kind zum Unterricht erschienen sei.

Präsident Calonder hat nunmehr verfügt, daß die Schule zum 1. September in Betrieb zu setzen und die Schüler von Amts wegen in sie zu überführen sind. Er geht in seiner Stellungnahme noch weiter und erklärt, daß auch Kinder, für die keine besonderen Anträge gestellt seien, die Minderheitsschule besuchen dürften. Er widerspricht damit energisch einer Bekanntmachung der Wojewodschaft, die das Gegenteil besagt.

*

Die Hyäne taucht wieder auf.

OE. **Warschau,** 17. August. Für die bevorstehenden Gemeindewahlen in Ost-Oberschlesien haben die Christl. Demokraten und die Nationaldemokraten einen Wahlblock gebildet. Den Wahlaufruf hat auch Korfanty unterzeichnet. So erscheint die alte „Chjena", verdeutscht: „Hyäne" wieder auf der politischen Bildfläche.

Das Ratsproblem.

Englische Pressestimmen.

Die internationale Erörterung der Ratssitzfrage wird immer lebhafter, je näher die Genfer Herbsttagung heranrückt. Die Verfassungskommission des Völkerbundes, die die Vorbereitungen für die Herbsttagung treffen soll, tritt wahrscheinlich am 30. August zusammen.

Wie der **„Observer"** schreibt, behauptet der Plan Lord Cecils, die Sitze des Völkerbundrates in drei Kategorien einzuteilen, noch immer das Feld. Das Blatt weist darauf hin, daß sich von den drei Mächten, die diesen Plan seinerzeit nicht angenommen hatten, Brasilien zurückgezogen habe, während Spanien und Polen Vorschläge in ihrem Sinne ausarbeiteten. Der „Observer" erklärt, die Hauptaufgabe des Völkerbundrates bestehe darin, den Weg für Deutschlands Eintritt zu ebnen. Wiederhole sich das Fiasko vom März, so würde die ganze Politik des europäischen Friedens und der Konsolidierung, die in Locarno triumphiert habe, einen schweren, nicht wieder gutzumachenden Rückfall erleiden. Bedeutsam sei die Frage der Rheinlandbesetzung, weil ihre Behandlung entscheidend sei für die Stimmung, in der Deutschland an das Völkerbundproblem herantreten werde. **Die Fortdauer der Besetzung sei unvereinbar sowohl mit Locarno als auch mit Deutschlands Zugehörigkeit zum Völkerbundrat.** Das Haupthindernis für den Eintritt Deutschlands sei noch immer das gleiche, das zum Scheitern der Verhandlungen im Frühjahr führte.

Noch um vieles kritischer schreibt **„Daily News"** über die Ratsfrage. Man könne nicht sagen, daß der augenblickliche Ausblick in der Frage der ständigen Ratssitze viel Vertrauen einflöße. Es verlaute, daß Spanien auf seinem Anspruch auf einen ständigen Sitz bestehe und wahrscheinlich erwarten werde, daß es von Italien im Hinblick auf den neuen italienisch-spanischen Vertrag darin unterstützt werde. „Daily News" spricht von einer „neuen Verschwörung". Das Blatt ist der Ansicht, daß Spanien und Polen von dem Vorschlag, ihnen halbständige Sitze im Rate zu geben, so wenig befriedigt seien, daß sie augenblicklich bereit seien, Deutschland den Zutritt zum Völkerbunde zu verwehren. Spanien gebrauche anscheinend alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel, um die größeren europäischen Ratsmächte auf seine Seite zu bekommen. Es werde sogar angedeutet, daß man **auf Deutschland gleichsam einen erpresserischen Druck** ausüben wolle, indem man es mit politischer Isolierung bedrohe, wenn es sich weigern sollte, Spaniens Kandidatur anzunehmen, und indem man ihm andererseits für den Fall einer Annahme der spanischen Kandidatur eine baldige Räumung des Rheinlandes in Aussicht stelle. Wenn Deutschland diesen „unverschämten" Vorschlägen zustimmen sollte, so würde ihm das ebenso zur Schande gereichen wie den Erpressern. Es

sei aber scheinbar Hoffnung dafür vorhanden, daß Deutschland auch diesmal auf diese Sache nicht hineinfallen werde; denn man habe in Berlin schon Vorsichtsmaßregeln getroffen, damit sich ein ähnliches Fiasko, wie das vom vorigen März nicht wiederholen könne, wobei es sich übrigens herausgestellt habe, sagt das Blatt, daß Chamberlain der ungeschickteste und ungeeignetste Außenminister gewesen sei, welcher jemals Gelegenheit gehabt habe, die britische Öffentlichkeit im Auslande zu vertreten. Es wäre von der größten Wichtigkeit, jetzt ausfindig zu machen, welche Rolle er in den neuesten Intrigen spiele. Wenn er nicht dabei beteiligt sei, so müsse er doch davon wissen, und wenn er dabei stehe und nichts tue, dann sei er moralisch mitschuldig, wenn der Plan wirklich gelingen sollte. Vor fünf Monaten habe Chamberlain seine Reputation verloren, die er nur allzu leicht in Locarno errungen zu haben glaubte. Mit seiner Reputation hätte er beinahe auch sein Amt verloren. Wenn er seine Instruktionen ausgeführt hätte, dann würde Deutschland schon lange Mitglied des Bundes sein und alles hätte ein anderes Gesicht. Es sei notwendig, daß die britische Regierung ihm jetzt genaue Instruktionen gebe, und zwar so klare, daß er sie nicht umgehen könne, und daß sie selbst ein Schuljunge, den man nach Genf schicke, ausführen könnte. Außerdem sei es Pflicht des Kabinetts, dafür zu sorgen, daß die Intrigen aufhören.

*

Die Haltung der nordischen Staaten.

Die interparlamentarische Union für Dänemark, Finnland, Estland, Norwegen und Schweden tagte am 15. d. M. in Kopenhagen. Der erste Referent war der Führer der norwegischen Linken, Staatsminister a. D. Mowinckel, der über Völkerbundsfragen, und zwar besonders über die Stellung der kleineren Staaten zur Ratsfrage sprach. Mowinckel erklärte, die ständigen Ratssitze müßten den Großmächten vorbehalten bleiben. **Die nordischen Länder müßten daran festhalten, daß keine Erweiterung der ständigen Ratssitze über den durch die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund** keit über eine Entschließung erzielt wurde.

Der Rat der Nordischen Interparlamentarischen Union trat nach der Rede Mowinckels zu einer geheimen Sitzung zusammen, in der nach stundenlangen Verhandlungen Einigkeit über eine Entschließung erzielt wurde.

Der polnische Gesandte in Kopenhagen hat die hervorragendsten Konferenzteilnehmer aus allen fünf nordischen Staaten zu einem Frühstück geladen, bei dem ebenfalls über Völkerbunds- und Ratsfragen gesprochen wurde.

*

OE. Reval, 17. August. In der am 6. September in Genf beginnenden Völkerbundsession wird Estland durch den Außenminister Akel und drei andere Delegierte vertreten sein. Wie hier verlautet, wird in Genf noch vor der Völkerbundstagung **eine Konferenz der Außenminister der baltischen Staaten stattfinden.** Die Forderung Polens nach einem ständigen Ratssitz wird laut Nachrichten aus politischen Kreisen weder von Estland noch von Finnland oder Lettland unterstützt werden. Mit dem energischen Widerstande Litauens wird ohnehin gerechnet.

*

Litauen gegen den polnischen Ratssitz.

Warschau, 17. August. (Eigener Drahtbericht.) Über Wilna wird aus Kowno berichtet, daß der litauische Ministerpräsident Slezewicias in einer Pressekonferenz die politischen Absichten der neuen Regierung in Litauen dargelegt habe. Dabei sagte er, daß an der Spitze der litauischen Delegation nach Genf der Gesandte in Berlin, Sidzikauskaus, stehen werde. Sidzikauskaus legt Polen gegenüber einen besonders feindseligen Charakter an den Tag. Über Litauens Verhalten gegenüber Polen sagte der Ministerpräsident, daß dieses keine Veränderung erfahren werde; man würde vielmehr weiter, wie bisher, die Rückgabe Wilnas fordern. In Genf wird die litauische Delegation entschieden **gegen die Aufnahme Polens in den Völkerbundrat** auftreten, dagegen die Kandidatur Deutschlands unterstützen.

*

Berliner Gedanken.

Berlin, 17. August. (PAT.) Die ganze Nachmittagspresse ohne Unterschied der Parteirichtungen führt eine lebhafte Kampagne in Sachen der Reorganisation des Völkerbundrates. Das **„Berliner Tageblatt“** behauptet, das Projekt der halbständigen Mandate (für den Zeitraum von fünf Jahren) sei polnischer Herkunft. **Das Blatt** stellt in Depeschen aus Genf fest, daß zwischen den Mächten Verhandlungen schwebten, die zum Zwecke haben, eine Krisis zu verhindern, die dem Völkerbund drohen würde, wenn die Aufnahme Deutschlands in der September-Session des Völkerbundes nicht erfolgen sollte. Wegen der Gegnerschaften und der Schwierigkeiten, die mit der Reorganisation des Rates verbunden seien, werde angeblich in Genf der Gedanke erwogen, **die Erweiterung des Rates um drei nichtständige Sitze vorläufig fallen zu lassen.**

*

Was Polen will . . .

Warschau, 17. August. (Eig. Drahtbericht.) Der sozialistische **„Robotnik“** veröffentlicht heute einen Leitartikel, betitelt: „Um den polnischen Sitz im Völkerbundrate.“ In dem Artikel wird zum Ausdruck gebracht, daß die Erlangung eines ständigen Ratssitzes für Polen auf der jetzigen Session des Völkerbundrates unmöglich sein werde, und man sich daher mit einem „halbständigen“ wird begnügen müssen. Doch würde man die Möglichkeit der Erlangung eines ständigen Sitzes niemals aus den Augen lassen. Polen müßte diesmal die Initiative dazu ergreifen, daß im Reglement Veränderungen vorgenommen und halbständige Ratssitze mit einer Gültigkeitsdauer mit mindestens sechs Jahren geschaffen werden. Außerdem heißt es in dem Artikel, daß durch den Genfer Kommissionsbeschluß, der die Grundlagen der ständigen Ratssitze für einige Mächte einschließlich Deutschlands bestätigt und die Zahl der zeitweiligen Sitze von sechs auf neun erhöht, der Wert der nichtständigen Sitze gegenüber den sicheren und unwandelbaren ständigen Ratssitzen sehr vermindert sei.

Auch der **„Kurjer Warszawski“** widmet derselben Angelegenheit einen langen Artikel, worin er sich hauptsächlich mit den Einzelheiten der Völkerbundtagung im April d. J., mit dem Locarnopakt und mit den letzten Ausführungen des Außenministers Zaleski befaßt. U. a. sagt das Blatt: Daß Polen einen Ratssitz erhält, ist bereits sicher, es geht nur darum, was für einen.

*

Für einen südamerikanischen Völkerbund.

Panama, 18. August. (Eigene Drahtmeldung.) Blättermeldungen zufolge hat der Bolivianische Kongreß beschlossen, an alle süd- und mittelamerikanischen Parlamente einen Appell zur Gründung eines südamerikanischen Völkerbundes zu richten. Die Regierung von Panama soll ersucht werden, die Vorverhandlungen dieser Angelegenheit zu führen. Als Grundlage für die Gründung des südamerikanischen Völkerbundes soll die völlige Gleichberechtigung aller süd- und mittelamerikanischen Staaten dienen.

*

Soederblom predigt in Genf.

Genf, 18. August. (Eigene Drahtmeldung.) Das Sekretariat des Völkerbundes hat den evangelischen Erzbischof von Upsala, Nathan Soederblom, eingeladen, vor der Vollversammlung des Völkerbundes am 17. September zu predigen.

Danziger Gäste in Warschau.

Warschau, 17. August. (PAT.) Gestern traf eine Delegation von Senatoren der Freien Stadt Danzig in Warschau ein, bestehend aus dem Vizepräsidenten des Senats Gehl, den Senatoren Volkmann und Neumann und dem Regierungsrat Neumann. Der Zweck der Reise war eine Aussprache mit dem Finanzminister über die Sanierung der Finanzen der Freien Stadt Danzig und der damit im Zusammenhang stehenden Frage einer Beteiligung Danzigs an den Zolleinnahmen. Nach einer allgemeinen Aussprache über die grundsätzlichen Punkte wurde beschlossen, die weitere spezielle Beratung in nächster Zeit in Danzig festzusetzen. Abends gab Finanzminister Klarner zu Ehren der Danziger Gäste ein Essen, an dem auch die Professoren Kemmerer und Eble teilnahmen.

Film-Reklame!

Das Ende der Kitchener-Legende.

Die neue Kitchener-Legende, die durch Überführung eines Sarges mit den angeblichen Überresten Lord Kitcheners von Norwegen nach London durch den Journalisten Power entstanden war, hat ein rasches Ende gefunden. Der Sarg wurde nach der Beschlagnahme durch die Polizei amtlich geöffnet. Wie das Ministerium des Innern bekanntgibt, ist der Sarg völlig leer befunden worden und hat nach Ansicht von Sachverständigen niemals menschliche Überreste enthalten.

Die Presse hat gleich nach der Überführung des Sarges am Sonnabend und den ziemlich vage klingenden Behauptungen Mister Powers von den Uniformresten, an denen er den Leichnam Lord Kitcheners erkannt haben wollte, der Vermutung Raum gegeben, daß die ganze Geschichte nur erfunden worden sei, um für den Kitchener-Film, der augenblicklich vorbereitet wird, Reklame zu machen.

Republik Polen.

Konferenzen zwischen Bartel und Michalski?

Warschau, 17. August. (Eig. Drahtb.) Aus Gdingen zurückgekehrt ist heute Ministerpräsident Bartel. Premier Bartel hat in Gdingen Konferenzen mit Vertretern der Fischereigesellschaft abgehalten. Dort auch stattete ihm der Danziger Kommissar des Völkerbundes van Hammel einen Besuch ab.

Der „Justrowany Kurjer Codzienny“ berichtet von des Premiers Aufenthalt in Gdingen, daß er dort tatsächlich Konferenzen mit dem christlichnationalen Abgeordneten Michalski gehabt und letzteren darüber befragt haben soll, ob er bereit wäre das Finanzministerium zu übernehmen. Eine Bestätigung dieser Meldung fehlt noch.

Wojciechowski in Hela.

Der frühere Staatspräsident Wojciechowski weilt gegenwärtig mit seiner Familie zur Erholung auf der Halbinsel Hela. Im Herbst plant er seine Rückkehr zur Genossenschaftsarbeit. In Gesellschaft der Familie des früheren Staatspräsidenten weilt der Sohn des ehemaligen Ministerpräsidenten Grabski, Władysław Grabski. In Kürze soll die Vermählung des Herrn Wł. Grabski mit der Tochter Sophie des Präsidenten Wojciechowski erfolgen.

Deutsches Reich.

Dr. Luther auf Reisen.

Caracas, 16. August. (PAT.) Der frühere deutsche Reichskanzler Dr. Luther ist nach dreitägigem Aufenthalt in Caracas gestern nach Columbien abgereist. Dr. Luther will die Hauptmittelpunkte des deutschen Lebens in Südamerika besuchen.

Aus anderen Ländern.

Japan will eine Handelsluftflotte bauen.

London, 17. August. (Eigene Drahtmeldung.) „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: In Japan ist eine Bewegung im Gange, um eine Handelsluftflotte zu bauen, die derjenigen Englands, Frankreichs oder Amerikas gleich, zum mindestens aber zweimal so groß als diejenigen Chinas oder Rußlands sein müßte. Die Japanische Regierung werde eine Beihilfe von etwa 10 Millionen Yen leisten.

Propagandafahrt einer französischen Flotille in der Ostsee.

Paris, 17. August. (Eigene Drahtmeldung.) Eine aus drei Torpedobooten und zwei Unterseebooten bestehende Flotille ist von Cherbourg zu einer einmonatlichen Propagandafahrt in der Ostsee, in deren Verlauf Oslo, Stockholm und Gdingen besucht werden sollen, ausgelaufen.

„Barbaren“.

Am „Grabe des unbekannten Soldaten“ in Paris hat ein sinnlos betrunkener Amerikaner eine Champagnerflasche über die Gedenktafel ausgeleert, was bei der nervösen Erregung der öffentlichen Meinung besonders böses Blut machte. Ein Berichterstatter des „Parisien“ hat daraufhin den Wächter bei dem Monument, einen Kriegsinvaliden, über die Haltung befragt, die die gegenwärtig zahllos in Paris weilenden ausländischen Besucher am Grabe des unbekannten Soldaten einnehmen.

Der Wächter erklärte, daß es schon mehrfach zu Zwischenfällen, hervorgerufen durch geisteskranke oder betrunkene Individuen, wie es z. B. gestern der Fall gewesen sei, gekommen sei; daß sich aber im großen und ganzen die Besucher taktvoll benehmen. **Die korrekteste Haltung nehmen die deutschen Besucher ein;** sie entblößten ihr Haupt und verweilten zwanglos und doch mit sichtbarem Respekt an dem Grabe. Ihr Benehmen habe noch niemals auch nur zu der geringsten Bemerkung Anlaß gegeben.

Der Kommandant der finnischen Kriegsflotte,

Admiral Roos, ist durch einen Unglücksfall ums Leben gekommen. Er hatte sich bei einer Inspektionsfahrt in der Kajüte eines Motorbootes zur Ruhe gelegt, in welche durch den Bruch eines Gasrohres Gas eindrang. Er fand durch Gasvergiftung seinen Tod. Roos war erst seit Beginn dieses Jahres Flottenkommandant. Als solcher war er der Nachfolger des als Seeoffizier sehr tüchtigen und auch als Marineschriftsteller bekannten Kommandanten von Schoultz, der wegen ungenügender Kenntnis der finnischen Sprache seinen Abschied hatte nehmen müssen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 18. August.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa leichte Bewölkung und trockenes Wetter an.

Dr. Piórek †.

Der Geheime Sanitätsrat Dr. Wł Piórek ist gestern, den 17. August 1926, eines plötzlichen Todes gestorben. Wir hatten erst kürzlich anläßlich seines 50jährigen Doktorjubiläums Gelegenheit, das arbeitsreiche Leben des Verstorbenen zu würdigen.

Die Invasion der Irren.

Die leidigen Sparmaßnahmen haben schon ganz seltsame Blüten gezeitigt. Nicht nur, daß den Beamten die Gehälter gekürzt und viele tausende abgebaut wurden, so haben auch Krankenhäuser, Kinderheime und selbst Irrenanstalten daran glauben müssen. Man hat diesen Instituten einfach die Regierungsbeihilfe gestrichen, ohne sich über die Folgen graue Haare wachsen zu lassen. Sparen ist die Parole, sparen um jeden Preis.

Selbst um den, einige Irre entlassen zu müssen; denn dazu führten die Maßnahmen in Kleinpolen. Direkt vor Lemberg liegt die Irrenanstalt Kulparków. Die erste Folge der Sparmaßnahme waren dort Kürzungen der auszuteilenden Nahrungsmittel, und deren Folge wiederum Hunger. Man hoffte, daß die Regierung ein Einsehen haben werde. Aber man hatte sich getäuscht. Und so blieb nichts anderes übrig, als eben 100 Kranke zu entlassen. Aber anstatt sich nun der 100 Gesündesten zu entledigen, machte man es anders: Man entließ die 100 Ärmsten, diejenigen, die von dem Institut umsonst gepflegt werden mußten. Und das waren gerade nicht immer die Gesündesten. Vor allem aber die, die außerhalb der Anstalt kein Heim hatten, keinen Anhang, der für sie sorgen konnte.

Und die Folgen dieser Sparmaßnahmen zeigten sich bald, zeigten sich schon am ersten Tage. Lemberg kam in Aufregung. Ein gewisser Brosia, der eben entlassen worden war, stürzte sich auf einen Passanten. Er kam aber an den Unrechten, und zwar den Banditen Tkacz. Der zog den Revolver und schoß den Irren nieder. Bei einem Friseur bekam ein anderer Entlassener einen Anfall und konnte nur mit Mühe gebändigt werden. Ein gewisser Zimmermann warf sich auf die Passanten und griff sie tätlich an; ebenso der frühere Insasse der Lemberger Anstalt Eichelberg. Und in Lemberg soll es heut schon so sein, daß, wer nicht unbedingt auf die Straße muß, es lieber unterläßt; die Passanten aber blicken einander argwöhnisch an und eine unmotivierte Armbewegung soll gleich eine geharnischte Abwehrmaßnahme hervorrufen.

Sicher ist aber eins: Daß man mehr wird an Entschädigungen zu zahlen haben, als der Zuschuß an die Anstalt betragen hat. — Sparmaßnahmen. —

---

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde + 3,70 Meter, bei Thorn + 1,50 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages zwei Dampfer, acht beladene Oderkähne und ein Boot nach der Weichsel; nach Bromberg kamen drei Dampfer und neun unbeladene Kähne.

§ **Zum Bahnbau Bromberg—Gdingen.** Der bereits vom Eisenbahnministerium bestätigte Bauplan der Strecke Bromberg—Gdingen umgeht Crone an der Brahe und eine Reihe anderer Städtchen, denen es an einer bequemen Verbindung und der Entwicklung des Wirtschaftslebens gelegen ist. In Anbetracht dessen, daß der obige Bauplan demnächst in die Tat umgesetzt werden soll, haben sich Vertreter von Crone und anderer Städte in einer Denkschrift an das Eisenbahnministerium mit dem Ersuchen gewandt, beim Bau der neuen Bahn Crone an der Brahe, Polnisch-Zekzin, Czersk, Berent und Karthaus beim Bau der Eisenbahnstrecke Bromberg—Gdingen zu berücksichtigen. Es steht zu hoffen, daß das Eisenbahnministerium dem Wunsche entspricht, zumal die erwähnten Städte eine Sammlung zugunsten des letzten Bauprojekts in die Wege geleitet haben.

§ **Der zweite Tag des Tennisturniers** muß als ein Tag der Überraschungen angesprochen werden. Eins der elegantesten und interessantesten Spiele war dasjenige zwischen Graf Alvensleben und Herrn Ciesla. Der Besuch nimmt ständig zu. — Die Ergebnisse des zweiten Tages (Sieger gesperrt gesetzt): Herren-Einzelspiel: Guhl II-Halagiera 6:0, 6:3; Sokołowski-Winning 6:1, 6:1; Ziołkowski-Weynerowski 6:1, 6:1; Graf Alvensleben-Ciesla 6:4, 7:5. Damen-Einzelspiel: Knebe-Br. Racięcka 6:0, 6:1. Herren-Doppelspiel: Szulc, Sperkowski-Kneiding, Schewiola 5:7, 6:4, 6:1. Guhl II, Weynerowski-Odrzywolski, Halagiera 6:1, 7:5. Gemischt. Doppelspiel: Siodowa, Kaminski-Groß, Seydler 6:3, 6:3; Rudowska-Rudowski-Kock III, Guhl I 7:5, 7:5. Dameneinzelspiel (mit Vorgabe): v. Hollander-Hempler 6:4, 5:3; Racięcka-Siodowa (ohne Spiel); Groß-Hege 6:1, 6:2. Kock III-Behring 6:2, 6:3.

§ **Wochenmarktbericht.** Der heutige Wochenmarkt war gut besucht. Das Angebot war reichlich, mit Ausnahme von Eiern. Butter kostete 2,40—2,60, Eier 2,50. Für Äpfel zahlte man 40—60, Birnen 25—40, Tomaten 40—70, Kohlrabi 20—30, Blumenkohl 60—80, Pflaumen 25—80, Gurken 10—15. Auf dem Fleischmarkt kostete Schweinefleisch 1,40, Rindfleisch 1 bis 1,20, Kalbfleisch 1,20, Hammelfleisch 1. Auf dem Geflügelmarkt brachten Enten 4—6, Tauben 1,60—1,80, Hühner 1,80 bis 2,50. Die Fischpreise waren wie folgt: 1,60—1,80 für Aale und Hechte; Schleie kosteten 1,40—1,60, Plötze 50.

§ **Eine Warnung** erläßt das hiesige Telegraphenamt. Hier sollen nämlich Personen, die sich auf die besondere Genehmigung der Generalpostdirektion berufen, den Telephonabonnenten wertlose Einlagen für die Telephonhörer anbieten, die angeblich eine bessere Verständigung ermöglichen sollen. Für die Einlagen, die sofort von den Händlern eingesetzt werden, lassen sich die Personen 15 Złoty zahlen. — Das Telegraphenamt macht nun darauf aufmerksam, daß irgendwelche eigenmächtigen technischen Änderungen nicht vorgenommen werden dürfen und daß die Abonnenten für eventuelle Schäden haften; eventuell kann ihnen auch das Abonnement entzogen werden.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Herumtreiber, zwei gesuchte Personen, ein Trinker und eine Person, die in die Erziehungsanstalt eingeliefert wurde.

*

Vereine, Veranstaltungen &c.

* * *

* **Groß Neudorf** (Nowawieś Wielka), 18. August. Gestern abends gegen 10 Uhr fanden Mädchen im Walde ein neugeborenes, erst wenige Stunden altes Kind, das in weiße Lumpen gehüllt war. **Das Kind lebt und wurde vorläufig dem Gemeindevorsteher übergeben.**

Grabowno (Kr. Miasteczko), 17. August. Auf unaufgeklärte Weise brach in dem zur Oberförsterei Grabowno gehörigen Arbeiterhause abends um 10 Uhr Feuer aus. Trotz aller Mühe gelang es nicht, das Feuer zu löschen, da es immer neue Nahrung in dem Heu fand, das auf dem Boden lag. Alles brannte nieder; das Vieh konnte gerettet werden. Leider wurde ein blühendes Menschenleben ein Opfer der durch das Feuer verursachten Aufregung. Trotz wiederholtem Rufen, die Sicherungen der elektrischen Anlagen auszuschrauben, wurde nicht Folge geleistet. Die Leitung riß und lag auf dem Hofe. Der Wagen des Besitzers Boelter kam mit Wasser und die Pferde stießen an die Leitung. Im selben Augenblick stürzten sie hin. Der Knecht des Besitzers sprang zu, da er glaubte, sie wären über die herumliegenden Gegenstände gestürzt. Im selben Augenblick berührte er die Leitung und war tot. Ein Pferd erholte sich bald, während das andere nicht mehr ins Leben zurückkehrte.

* **Posen (Poznań)**, 17. August. 39 000 Złoty bei einem Geldschrankeinbruch gestohlen. In der Nacht zum Montag wurde die Lederhandlung von Kycler im Hause Breitestraße 9 von Einbrechern heimgesucht, und es wurden aus dem im Geschäftsraume stehenden Geldschrank rund 39000 Złoty bares Geld gestohlen. Die Diebe waren zuerst in das Delikateßwarengeschäft von Michalski in demselben Hause eingedrungen, entwandten dort für rund 200 Złoty Delikatessen, erbrachen darauf von hier aus die Wand zu dem Nachbargeschäft von Kycler, und zwar zunächst nach dem Keller. Von dort aus gelangten sie in das Geschäft, erbrachen den dort stehenden Geldschrank und entnahmen ihm den gesamten Inhalt von rund 39 000 Złoty. Unerkannt, wie sie gekommen, sind sie auch entkommen.

Landwirtschaftliches.

Beginn der Danziger Zuchtviehauktionen.

Nach mehrmonatiger, durch die Frühjahrskalbungen bedingter Pause, beginnt die Danziger Herdbuchgesellschaft wieder mit ihren großen Zuchtviehauktionen. Zu der ersten am 15. und 16. September in Danzig-Langfuhr stattfindenden Herbstauktion sind angemeldet 20 Bullen, 125 Kühe, 210 Färsen und 80 Schweine. Erfahrungsgemäß sind gerade die Herbstauktionen in Danzig mit erstklassigem Material beschickt. Danzigerseits ist die Ausfuhr völlig frei. Es wird empfohlen, bei der zuständigen Wojewodschaft über etwaige Einfuhrbestimmungen polnischerseits Erkundigungen einzuziehen. Sämtliche Tiere sind auf das Vorhandensein von Tuberkulose und Verkalbeseuche untersucht, verdächtige Tiere ausgeschlossen. Kataloge versendet kostenlos die Danziger Herbuchgesellschaft, Sandgrube 21.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Gründung der Dollarbank.

Durch die in der vorigen Woche erfolgte Statutenänderung der Bank Polski ist es möglich geworden, an die Organisierung der sogenannten Dollarbank zu schreiten. Nach dem neuen Statut soll die Dollarbank der Golddiskontbank bei der Deutschen Reichsbank entsprechen. Die wird Einlagen in Dollars entgegennehmen und auch auszahlen und hierfür 6 Prozent jährlich zahlen. Ein Teil der Depositen und des Anlagekapitals der Bank soll zur Finanzierung des Exports, und zwar hauptsächlich des Holzexports, dienen. Die Dollorbank soll von der Regierung unabhängig sein. Das Anlagekapital würde hauptsächlich durch die Bank Polski gedeckt werden. über die Höhe des Kapitals schweben noch Verhandlungen.

Nach dem Projekt Mlynarskis soll die Dollarbank in den Räumen der Bank Polski untergebracht werden. Die Dollarbank soll mit Hilfe von ausländischen Banken Rediskonto erteilen und alle Kreditoperationen konzentrieren, die mit dem Export verbunden sind.

Polnischen Blättermeldungen zufolge soll Harriman die Hälfte der Aktien bei der Dollarbank übernehmen. Harriman ist bekanntlich erst unlängst Besitzer der vormaligen Zinkwerke von Giesche in Oberschlesien geworden.

*

Die Aufhebung des Ausfuhrzolls für Espenholzabfälle in Gestalt von harten unteren Stammteilen, sowie von Scheiten verschiedener Länge und Abfällen mit Spuren von Ästen, Schwamm und anderen Fehlern ist (laut „Dziennik Ustaw" Nr. 80) durch ministerielle Verordnung mit Wirkung vom 17. August d. J. angeordnet worden. In der gleichen Verordnung wird der Ausfuhrzoll für Glycerin-Seifenlaugen auf 5 Zł. je 100 Kg. festgesetzt.

Die Staatseinnahmen im Juli. Warschau, 15. August. Die Staatseinnahmen im Monat Juli betrugen 157,8 Millionen Złoty, das sind 34,9 Mill. Zł. mehr, als präliminiert worden war. Im Juli wurde bereits der zehnprozentige Zuschlag zu den Steuern erhoben, doch betrugen die Einnahmen hieraus nur 365 000 Zł. Die größte Mehreinnahme hatten die Monopole, nämlich 11 Mill., die Industriesteuer 6,8 Mill., die Zuckersteuer 5,7 Mill., die Zölle 3,8 Mill. Zł. Die Staatsausgaben pro Juli betrugen 150 Millihnen. Am 31. Juli wurden zwar roch 43,3 Millionen Zł. an Gehältern ausgezahlt, die jedoch auf die Augustrechnung gehen, weil sie die auf den 1. August fallenden Gehälter darstellen. Der 1. August war ein Sonntag und darum wurden die Gehälter bereits tags zuvor ausgezahlt.

Aufbesserung des Eisenbahnparkes. Warschau, 15. August. (Eig. Drahtb.) Das Eisenbahnministerium hat in inländischen Fabriken Bestellungen auf 2400 Kohlenwaggons, 50 Kühlwaggons und 350 andere ungedeckte Waggons aufgegeben. Außerdem wurden 110 Lokomotiven neu bestellt und 20 Lokomotiven zur gründlichen Reparatur überwiesen. Die Zahl der reparaturbedürftigen Lokomotiven, die den Fabriken zur Erneuerung überwiesen werden, wird sich bald noch vermehren. Ferner sind für Ende dieses Jahres weitere Waggonbestellungen geplant. Diese Meldung wurde bisher von der halbamtlichen Presse dementiert, wahrscheinlich darum, weil die Bestellungen hauptsächlich in kongreßpolnischen Fabriken getätigt wurden. Nunmehr ist jedoch die Richtigkeit der Bestellungen erwiesen.

Die Abgabe von Exportvaluten. Gemäß den neu festgesetzten Sätzen müssen an die Bank Polski vom Export folgende Valuten abgegeben werden: Beim Eierexport 555 Pfund Sterling von einem Waggon (110 Kisten je 1440 Stück), beim Getreideexport, und zwar vom Export von Roggen, Hafer und Gerste 3 Dollar von 100 Kg., von Weizen 4 Dollar, von Stallvieh 24 000 Tschechokronen von einem Waggon.

Beginn der Wintersaison in Lodz. Lodz, 13. August. Auf dem Lodzer Manufakturwarenmarkt hat die Wintersaison bereits in vollem Umfange begonnen. Es sind sehr viele Käufer von der Provinz am Orte, insbesondere aus Galizien. Für Baumwollwaren und -Garne ist das Interesse sehr groß. Am meisten gefragt sind Flanell, Barchent, Plüschstoffe. Transaktionen werden zumeist für Bargeld abgeschlossen, doch zeigen sich die Fabrikanten für Kreditgewährung auch sehr willig. Man sieht eine günstige Wintersaison voraus. Verschiedene Garne sind im Preise gestiegen, insbesondere Garn in Päckchen, das auf dem Lodzer Markt ausgegangen ist.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 18. August auf 6,0281 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 17. August. Danzig: Ueberweisung 56,58—56,72, bar 56,93—57,07, Berlin: Ueberweisung Warschau u. Kattowitz 46,28—46,52, Posen 46,355—46,595, bar 46,16—46,64, Czernowitz: Ueberweisung 2500' Bukarest: Ueberweisung 2520, Neuyork: Ueberweisung 11,15. London: Ueberweisung 45,00. Amsterdam: Ueberweisung 25,00, Riga: Ueberweisung 65,00, Wien: Ueberweisung 70,75—78,25, bar 77½—78½, Prag: Ueberweisung 370½—377½, bar 371½—374½, Budapest bar 7800 bis 8100.

Warschauer Börse vom 17. August. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 24,45, 24,51 — 24,39; **Holland** 364,80 365,70 — 363,90, Kopenhagen —,—, London 44,17, 44,28 — 44,06, Neuyork 9,07, 9,09 — 9,05, Paris 24,80, 24,86 — 24,74, Prag 26,93, 27,00 — 26,86, Riga —,— Schweiz 175,70, 176,14 — 175,26. Stockholm —,—, Wien 128,50 128,82 — 128,18. Italien 29,92½, 30,00 — 29,85.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 17. August. (Eig. Drahtb.) Die Lage auf dem Warschauer Valutamarkt ist unverändert. Im außerbörslichen Verkehr wurde der Dollar von 9,04 auf 9,06—9,05 erhöht, für den Goldrubel wurden 4,74 gezahlt. Der gesamte Devisenumsatz auf der Börse belief sich auf 190 000 Dollar; davon deckten die Privatbanken 5 Prozent, den Rest die Bank Polski. Für staatliche Anleihen herrschte steigende Tendenz bei großen Umsätzen. Von Pfandbriefen bestand Interesse lediglich für die der Warschauer Kreditgesellschaft. Auf dem Aktienmarkt herrschte im allgemeinen feste Tendenz, nur Kohlenaktien lagen schwächer.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 17. August. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 122,547 Gd., 122,853 Br., 100 Złoty 56,65 Gd., 56,80 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,01 Gd., 25,01 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterl. 25,0175 Gd., 25,0175 Br., Berlin 100 Reichsmark 122,397 Gd., 122,703 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., — Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Brüssel 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kronen —,— Gd., — — Br., Warschau 100 Zł. 56,55 Gd., 56,70 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 16. August Geld	Brief	In Reichsmark 14. August Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.693	1.697	1.693	1.697
—	Kanada . . 1 Dollar	4.198	4.208	4.198	4.208
7,3%	Japan . . . . 1 Yen.	2.013	2.017	2.008	2.012
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.302	2.312	2.295	2.305
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.382	20.4 4	20.379	20.431
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.644	0.646	0.643	0.645
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.185	4.195	4.185	4.195
3,5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.[illegible]4	168.76	168.31	168.73
10%	Athen	4.74	4.76	4.74	4.76
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11.27	11.31	11.28	11.32
5,5%	Danzig . . 100 Guld.	81.47	81.67	81.50	81.70
7,5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.554	10.594	10.554	10.594
7%	Italien . . 100 Lira	13.77	13.81	13.80	13.84
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.405	7.4 5	7.405	7.425
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.46	111.74	111.46	111.74
8%	Lissabon . 100 Esc.	21.375	21.425	21.375	21.425
5,5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.88	92.12	91.88	92.12
7,5%	Paris . . . 100 Frc.	11.38	11.42	11.49	11.53
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.419	12.45[illegible]	12.419	12.459
3,5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.065	81.265	81.065	81.265
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.035	3.045	3.035	3.045
5%	Spanien . . 100 Pes.	63.97	64.13	63.92	64.08
4,5%	Stockholm . 100 Kr.	112.31	112.59	112.28	112.56
7%	Wien . . . . 100 Sch.	59.30	59.44	59.345	59.485
7%	Budapest 100000 Kr.	5.87	5.89	5.865	5.885
10%	Warschau . . 100 Zł.	46.43	46.67	46.13	46.37
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.924	20.976	20.904	20.953

Diskontsatz der Reichsbank 6 Prozent.

Züricher Börse vom 17. August. (Amtlich.) Warschau —,—, Neuyork 5,17½, London 25,14¾, Paris 14,07½, Wien 73,10, Prag 15,32½, Italien 16,97½, Belgien 13,90, Budapest —,—, Helsingfors 13,04, Sofia 3,74, Holland 207,63¾, Oslo 113,48⅜, Kopenhagen 137,50 Stockholm 138,50, Spanien 79,25, Buenos Aires 269¼, Tokio —,—, Bukarest 2,38½, Athen 570,00 Berlin 123,18¾, Belgrad —,—, Konstantinopel 2,86¼.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,98 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 44,07 Zł., 100 franz. Franken 24,50 Zł., 100 Schweizer Franken 175,20 Zł., 100 deutsche Mark 215,40 Zł., Danziger Gulden 174,88 Zł., österr. Schilling 127,80 Zł., tschech. Krone 26,75 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 17. August. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Poz. listy zast. (alt) 35,00—36,00. 6proz. listy zboż. Poz. Ziem. Kredyt. 11,00. 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 5,60—5,70—5,60. — Bankaktien: Bank Przemysł. 1.—2. Em. 2.20—2,00—2,10. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 7,60—7,65. Bank Ziemian 1.—5. Em. 2,40. — Industrieaktien: Arkona 1. bis 5. Em. 2,00. Cegielski 1.—9. Em. 20,00. Centr. Rolnik. 1.—7. Em. 0,70—0,75. Centr. Skór 1.—5. Em. 20,00. C. Hartwig 1.—7. Em. 15,00. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 24,00. Lubań 1.—4. Em. 107,50—120,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 42,00. Młyn Ziem. 1.—2. Em. 1,50. Płótno 1.—3. Em. 0,08. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,55. Tri 1.—3. Em. 13,00. Unja 1.—3. Em. 7,80. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 7,10—7,50. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,65—0,70. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 1,50. Tendenz: fest.

Produktenmarkt.

Wolle. Posen, 16. August. Preise für 50 Kg. im Ankauf: grobe englische Wolle 1. Gattung 195 Zł., 2. Gattung, dünne gekreuzte Wolle 200, 3. Gattung, reine dünne Wolle 245. Im Verkauf kostete 1. Gattung 220, 2. Gattung 245 und 3. Gattung 270 Zł.

Leder. Posen, 16. August. Preise für Rohleder, aus erster Hand bezahlt: Gesalzenes Rindleder das Kg. 1,70, getrocknetes 2,25, gesalzenes Kalbleder 1. Gattung das Stück zu 4 Kg. 8,00, getrocknetes 1. Gattung das Stück 5,00, getrocknetes Winterkaninchenfell das Kg. 4,00, Winter-Rehfelle das Stück 2,00, Sommer-Rehfelle das Stück 3,00, Schaffelle, getrocknete, wollige 1. Gattung das Kg. 2,50, gesalzene 1. Gattung das Kg. 1,70, geschorene das Kg. 1,30; gesalzenes Pferdeleder 1. Gattung das Stück 18,00, getrocknetes 1. Gattung das Stück 14,00, gesalzenes Fohlenleder 1. Gattung das Stück 4,50; Ziegenleder 1. Gattung das Stück 7,00, junge Ziegenfelle das Stück 3,00, Zickleinfelle 1. Gattung das Stück 0,30—2,00; Pferde-Schwanzhaare 1. Gattung das Kg. 7,00, Mähnenhaare 2,00. Tendenz: stark.

Leder. Posen, 16. August. Für ein Kg. zahlte man in Dollar: Sohlenleder in Hälften 1—0,90 Dollar, gewöhnliches Kruppleder 1,30—1,25, Alaunleder 0,76, Fahlleder 1,30—1,50, schwarzes Glanzleder 1,10—1,50, braunes Glanzleder 1,10—1,50, Möbelleder 0,39; ein Fuß Boxkalf 0,27—0,20 Dollar, ein Fuß Lackleder 0,60 bis 0,65 Dollar.

Getreidemarkt. Warschau, 17. August. Ende der vergangenen Woche notierte man auf der Getreidebörse folgende Preise: Roggen 28, Weizen 40, Gerste 27—30 (je nach Gattung), Hafer 28 Zł. pro Doppelzentner franko Verladestation. Der Bedarf wird auf dem Markte nicht vollkommen gedeckt. Es wird viel Getreide nach Deutschland exportiert. In den Berliner Mühlen ist Getreidemangel wahrzunehmen. Man verspricht sich eine größere Belebung des Getreideexports nach Deutschland, sofern die Preise auf dem inneren Markt keinen Veränderungen mehr unterzogen werden.

Eier. Warschau, 17. August. Der Eierexport hat sich in der vergangenen Woche sehr vergrößert, was eine Verteuerung der Eier auf dem Inlandsmarkte zur Folge hatte. Exporteier kosten 30—32 Dollar pro Kiste franko Grenzstation. Auf dem Inlandsmarkt kostet eine Kiste Eier (1440 Stück), nicht durchleuchtete 230 bis 240 Zł., durchleuchtete 270—280 Zł. Im Kleinverkauf kostet ein Ei 16—17 Groschen. Im privaten Handel ließ man sich bereits für Eier 1. Sorte 22 Gr., und 2. Sorte 19—20 Gr. pro Stück zahlen.

Danziger Produktenbericht vom 16. August. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 130 Pfd. 12,75— , Weizen 127 Pfd. 12,50, Roggen neu 9,00—9,10 Futtergerste neu 8,25—8,75, Braugerste neu 8,75—9,50, Wintergerste neu —, Hafer 8,75—9,00, kleine Erbsen —,—, Viktoriaerbsen 16,00—19,00, grüne Erbsen 15,00—16,00, Roggenkleie 6,25, Weizenkleie grobe —,—, Raps 21,00—21,38, Rübsen 21,00—21,50. Großhandelspreise per 50 Kilogr. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 16. August. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. in Mark ab Stationen. Weizen märk. 269—273, Sept. 273,50, Oktob. 273 und Brief. Dezbr. 277—275,50. Tendenz fester, Roggen märk 195—201, Septbr. 212—213, Oktbr. 214,50—215, Dez. 218—217,50, fest. Sommergerste 195—245, Winter- u. Futtergerste 158—167, behauptet. Hafer märk. 180—191, ruhig. Mais loko Berlin 176—182, still.

Weizenmehl per 100 Kg. 38 50—40, behauptet, Roggenmehl 28—29,75 fest. Weizenkleie 10,52—10,50, behauptet Roggenkleie 11—11,40, behauptet. Raps für 1000 Kilogr. 325—330, still.

Viktoriaerbsen per 100 Kg. 35—40, kleine Speiseerbsen 27—31 Futtererbsen 20—24, Peluschken 27,00—28,50, Ackerbohnen 23—26, Wicken 32—35, blaue Lupinen 15,50—17,50, gelbe Lupinen 20,00 bis 21,50, Rapskuchen 14,20—14,40, Leinkuchen 18,80—19,00, Trockenschnitzel prompt 10,80—11,00, Sojaschrot 19,80—20,00, Kartoffelflocken 22,50—23,00.

Kartoffeln, weiße 2,60—3,10, gelbfleischige 3,30—4,00, Odenwälder 3,00—3,50, Nieren 4—5.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 16. August. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 68,00—69,00, Remalted Plattenzink 60,50—61,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,30—2,35, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,25—1,30, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 85,25—86,50.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 17. August. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 353 Rinder, 1223 Schweine, 250 Kälber, 486 Schafe; zus. 2312 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. —,—, vollfl., ausgem. Ochsen von 4—7 J. 138—,—, junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ält. ausgemästete 118, mäßig genährte junge, gut genährte ältere —,—. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachwert ———, vollfleischige jüngere 124—126, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 100—106. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgewicht ———, vollfl. ausgemäst. Kühe von höchst. Schlachtgew. bis 7 Jahre 136—140, ältere ausgem. Kühe u. weniger gute jüngere Kühe und Färsen 116—118, mäßig genährte Kühe und Färsen 94, schlecht genährte Kühe und Färsen 66—76.

Kälber: beste, gemästete Kälber 160, mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger best. Sorte 150, wenig. gem. Kälber u. gute Säuger 140, minderwertige Säuger 130.

Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 126, ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 110—114, mäßig genährte Hammel u. Schafe 90—96.

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 238, vollfleischige von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 226—230, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 216—220, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 206—210, Sauen u. späte Kastrate 190—220. — Marktverlauf: ruhig.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 17. August in Krakau + 1,67 (1,40), Zawichost + 2,15 (2,15), Warschau + 1,88 (1,72), Płock + 1,33 (1,40), Thorn + 1,58 (1,64), Fordon + 1,66 (1,74), Culm + 1,55 (1,66), Graudenz + 2,93 (2,06), Kurzebrak + 2,29 (2,46), Montau + 1,62 (1,85), Piekel + 1,56 (1,82), Dirschau + 1,50 (1,80), Einlage + 2,34 (2,16), Schiewenhorst 2,56 (2,42) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Rundfunkprogramm für Freitag, 20. August.

Berlin (505). 4.10 Uhr nachm.: Margarete Caemmerer: „Menschen untereinander". 5—6.30 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert der Berliner Funk-Kapelle. 7 Uhr nachm.: Helmut Jaro Jaretzki: „Wie das Gebetbuch entstand". 8.30 Uhr nachm.: Sende-Spiel „Die Strohwitwe", Operette in drei Teilen von August Neidhardt. Musik von Leo Blech. Dirigent: Generalmusikdirektor Leo Blech.
Münster (410). 8.30: Das sterbende Rokoko.
Frankfurt (470). 9.15: Heiterer Abend.
Stuttgart (446). 8.00: Symphoniekonzert.
München (485). 6.30: Schrammeltrio Winkler.
Dresden (294). 4.30: Musik und Rezitationen.
Hamburg (392,5). 8.30: Blaskonzert.
Wien (231 und 582,5). 8.00: Konzertabend.
Prag (368). 8.02: Bunter Abend.
Bern (435). 9,00: Zitherduette.
Daventry (1600). 8.30: „Rigoletto", Oper von Verdi.

Rundfunkprogramm für Sonnabend, 21. August.

Berlin (505). 5—6,30 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert der Berliner Funk-Kapelle. 7.25 Uhr nachm.: Major a. D. Joachim v. Schroeder: „Luftverkehr nach dem Osten". 7.55 Uhr nachm.: Maler und Graphiker Georg Hausdorf: „Kunstüberproduktion und Kunstunkenntnis". 8.30 Uhr nachm.: Blasmusik. Dirigent: Kapellmeister Carl Woitschach. 10.30—12 Uhr nachm.: Tanzmusik (Kapelle Kermbach).
Münster (410). 8.30: Aus der Überbrettlzeit.
Frankfurt (470). 8.15: „Nathan der Weise", von Lessing.
Stuttgart (446). 9,00: Funkbrettl.
München (485). 8.30: „Der siebente Bua", Bauernkomödie von Neal und Ferner.
Dresden (294). 7.45: „Der Biberpelz", Komödie von Gerhard Hauptmann.
Breslau (418). 8.25: Bunter Abend.
Wien (231 und 582,5). 8.00: Volkstümliches Orchesterkonzert.
Prag (368). 8.02: Orchesterkonzert.
Bern (435). 10.00: Tanzmusik.
Daventry (1600). 10.00: Klavierkonzert von Leff Pouishnoff.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H. sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 155.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh entschlief sanft und unerwartet, im 74. Jahre seines arbeitsreichen Lebens, mein teurer Gatte, unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Geheime Sanitätsrat

Dr. Władysław Piórek

Ehrenbürger der Stadt Bydgoszcz.

Die Ueberführung vom Trauerhause, Jagiellońska 8, zur Pfarrkirche findet am Freitag, den 20. August, um 9¼ Uhr morgens statt, im Anschluß daran die Trauerandacht und das Begräbnis auf dem neuen katholischen Kirchhof.

In tiefem Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bydgoszcz, Warszawa, Silno, Majunga, den 17. August 1926. 9600



Am 17. d. Mts. starb plötzlich der Senior der hiesigen Aerzteschaft

Dr. med. Władysław Piórek

Geheimer Sanitätsrat.

In dem Verstorbenen verliert der hiesige Aerzteverband ein langjähriges bis zu seinem Lebensende eifriges Mitglied. Trotz seines hohen Alters war er bis zur letzten Stunde für das Gesamtwohl der Aerzteschaft und insbesondere für seine Patienten vorbildlich tätig.

Sein Andenken wird unter uns dauernd erhalten bleiben. 5807

Związek Lekarzy Zach. Polski Obwód Bydgoski.



Ruder-Club Frithjof e. V.

Am 16. August entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser Senior und Ehrenmitglied

Herr Eisenbahn-Obersekretär i. R.

Berthold Schäfer

im gesegneten Alter von 82 Jahren.

Der Verstorbene hielt unserm Club die Treue bis zum letzten Atemzuge. Er war, noch bis vor 2 Jahren, ein eifriger Ruderer und den jüngeren Mitgliedern in der Sportausübung trotz seines hohen Alters ein leuchtendes Vorbild.

Wir werden den von allen Mitgliedern hochgeschätzten Kameraden niemals vergessen. 9574

Bromberg, den 18. August 1926.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 19. August, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des alten evangelischen Friedhofes aus statt. — Es ist Pflicht der Mitglieder, dem Toten das letzte Geleit zu geben. — Versammlung um ½4 Uhr im Clubhause (Clubanzug).



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, besonders Herrn Präbendar Kaluschke u. dem Kirchenchor St. Gregorius ein herzliches

„Vergelt's Gott".

Bromberg, den 18. August 1926. 5798

Familie Marquardt.

Paul Bowski

Dentist, Bydgoszcz,

Mostowa 10, I. Tel. 751 5513

Künstl. Zähne, Kronen, Brücken

Von 9—2 Dworcowa 56



Von 4—8 Promenada 3

8838



8276

Die elegante

Herrenkleidung

nach Maß

zu soliden Preisen

nur bei

Franz Mühlstein

Schneidermeister

Danzigerstr. 53 Gdanska

Bydgoszcz. 9601

Hebamme

Skubińska

ist verzogen von ulica Nakielska 17 **nach ulica Sniadeckich 18.**

5143

Kyffhäuser-Technikum

Frankenhausen

Ing.-Schule f. Masch.- u. Automobilbau, Elektrotechn. Einz. Sond.-Abt. f. Landm. u. Flugtechn.

3866

Unterricht

in Buchführung Maschinenschreiben Stenographie

durch 9308

Bücher-Revisor

G. Vorreau

Jagiellońska 14.

Tapezier-Arbeiten

werden gut u. bill. in und außer dem Hause ausgeführt. 5770

Schulz, Chełmińska 20.

Unserer werten Kundschaft geben wir hiermit bekannt, daß wir unsere

Möbel-Abteilung erweitert

haben. Das neue Geschäft befindet sich ebenfalls **Sniadeckich 56** neben Piano-Fabrik Sommerfeld. Wie bisher werden wir bestrebt sein, in jeder Hinsicht unsere werten Kunden zufrieden zu stellen. 958

Kuberek & Janoszke,

Magazyn Mebli „Górnoslązaków".

Unser Kinderpuder

ist der beste!

Schwanen-Drogerie Bromberg,

Danzigerstraße Nr. 5. 9032

Technische Hochschule Danzig

Die Einschreibungen für das Wintersemester 1926/27

finden in der Zeit vom **20. September bis zum 30. Oktober 1926** statt. Angehörige fremder Staaten (außer Deutschland und Polen) haben Aufnahmegesuche 4 Wochen vor Beginn der Einschreibefrist einzureichen. Beginn der Vorlesungen gegen den 26. Oktober 1926. — Programmversendung gegen Einsendung von 1 Danziger Gulden außer Porto (1 Reichsmark einschl. Porto **für die Veröffentlichung in den deutschen Zeitungen.**)

Anrechnungen von Semestern und Prüfungen an deutschen Hochschulen unverändert wie bisher. 9596

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie

preiswert und unter günstigen Bedingungen

Prima Polstermöbel

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer

Vorplatz-Möbel und Küchen

bei **F. Wolff, Möbelhaus** Bydgoszcz :: Okole ::

ulica Grunwaldzka Nr. 101.

8792

Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung

Patent-, Gebrauchsmust.-, Warenzeichenanmeldungen für alle Staaten, insbesond. Polen, Danzig und Deutschland, erledigt

Dipl.-Ing. Winnicki, Patentanwalt,

Bydgoszcz, Plac Wolności 2, l, l. 5248

Sprechzeit jed. Freitag u. Sonnabend v. 10—3 Uhr.

(8 jährige Spezialpraxis in rheinischer Industrie.)

Kinderwagen

in großer Auswahl

T. Bytomski,

Dworcowa 15. 9130

Suche Abschuß

von 1—2 jagdbaren Hirschen während der Brunft.

Angebote mit Preisangabe unter A. 9546 an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau" in Bydgoszcz.

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen: **Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm. Küchen,** sowie einz. **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische und and. Gegenstände.** 9520

M. Piechowiak,

Długa 8. Tel. 1651.

Photograph. Kunst-Anstalt

F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole

Spezialatelier f. Kinderaufnahmen

Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 8888

6 Stück Postkarten von 4.50 an:



Draht-Kartoffelkörbe, verzinkt

Nr. I zum Abwaschen der Kartoffeln sehr geeignet. p. Stück zł 3.70, bei 10 Stück zł 3.50.

Nr. II oval, Holzgriff, sehr dauerhaft, pro Stück zł 3.30, bei 10 Stück zł 3.15, ca. 30 Pfd. Kartoffeln fass. Probe p. Post.

Alexand. Maennel, Nowy-Tomyśl (Pozn.)

Nähmaschinen-Ersatzteile

sämtl. Fabrikate hält auf Lager od. beschafft schnellstens

Bruno Riedel,

Eisengießerei,

Konitz (Chojnice). 8161

Erfolgr. Unterricht

i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an

T. u. A. Furbach,

(lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, I, l. 4849

Weg. Aufg. der Abteil. von Baumaterialien bieten wir billigst

gelöschten Kalk

an. 5786

Biuro Handlowe

Ig. Radoszewski,

ulica Jagiellońska 35e, gegenüber d. Schlachthaus

In der Nacht vom 15. zum 16. d. M. ist mir ein **Pferd** von der Wiese **gestohlen** worden. Brauner Wallach, etwa 1,50 groß, 15 J. a., mit Stern, Brust grau. Setze eine Belohnung v. 50 zł aus, dem, durch den ich mein Pferd wieder erhalte. 9572

Max Ewert, Besitzer,

Wielki Komorsk,

p. Swiecie (Pomorze).

II. allgemeines Tennis-Turnier

der vereinigten Bromberger Tennisklubs

um die Meisterschaft von Stadt und Bezirk Bydgoszcz

vom 15. bis 22. August 1926 auf den Plätzen des B.K.S. an d. **Blumenschleuse**

120 Nennungen. 9 Konkurrenzen.

Für Zuschauer Dauerkarten 4 zł. Tageskarten 1 zł.

Die Turnierleitung.

9174

Civil-Kasino

Oek.:

Gustav Rollauer.

Gdańska 160a

Tel. 437.

Mittagstisch à 1.35 zł

Pa. Krebssuppe 9597

Krebsschwänze i. Dill

Eisbein mit Sauerkohl.

Holzwolle!!

ab Lager. 9534

Eryk Dietrich, Bydgoszcz

Gdańska 130. Tel. 782.

Sommer-Ausflugsort Brzoza

Bahnst. Chmielniki.

Donnerstag, d. 19. 8. 26

Dancing.

Militär-Kapelle.

Pommerellen

18. August.

Graudenz (Grudziądz).

Stadtverordneten-Versammlung

am Montag, den 16. August 1926.

Nach einer Pause von vier Monaten wurden endlich wieder einmal unsere Stadtverordneten zu einer Sitzung des Stadtparlaments eingeladen. Trotz der langen Ferien war die Tagesordnung nur kurz.

Die Sitzung wurde vom Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Szychowski eröffnet. Bei dieser Gelegenheit gedachte der Vorsitzende des verstorbenen Stadtverordneten Goetze. Hierauf erfolgte die Vereidigung und Einführung des von der Regierung bestätigten Apothekers Baranowski als Stadtrat und ferner die Einführung der Stadtverordneten Dr. Zielinski, Professor Bastian (deutsche Fraktion) und Zalewski. — Die Kassenrevision der Monate April—Juli der verschiedenen Institute und Kassen wurde zur Kenntnis genommen. Darauf wurde mitgeteilt, daß die Wojewodschaft das Budget und das außergewöhnliche Budget für das Jahr 1926 mit einigen Änderungen genehmigt hat. — Für das evangelische Hospital wurde die Rechnungslegung für das Jahr 1924/25 und das Budget für die Jahre 1926/28 ohne Debatte genehmigt, desgleichen wurde eine Anleihe in Höhe von 250 000 zł zu 6 Prozent genehmigt. Die Anleihe ist rückzahlbar am 1. Mai 1929 und soll in der Hauptsache dazu dienen, um Arbeitslose bei Straßenbauten weiter zu beschäftigen. Es werden zurzeit in den verschiedenen Abteilungen 600 Arbeitslose von der Stadt beschäftigt. — Die in Aussicht genommene Übereignung der Oberrealschule an den Staat wurde verschoben und zu einer nochmaligen Durchberatung an die Schul- und Budget-Kommission überwiesen. — Hieran schloß sich eine Geheimsitzung. D. *

A. **Das Weichselwasser** fällt langsam weiter. Der Schiffsverkehr war am Montag wieder recht lebhaft. Zuerst kam ein Seitenraddampfer mit fünf kleineren Fahrzeugen im Schlepp stromauf. Später kam der Hinterraddampfer „Chartoryski Adam" mit fünf großen Fahrzeugen im Schlepp stromauf und nahm im Hafen Kohlen. Abends dampfte noch ein Dampfer mit zwei Fahrzeugen im Schlepptau stromauf. Die zwei mit Röhren im Hafen beladenen Fahrzeuge sind stromauf geschleppt. Das dritte Fahrzeug ist auch bald beladen. Im Hafen ladet das Fahrzeug, aus welchem die Adlermühle den aus dem havarierten Schiff übernommenen Weizen ausläd, von der Großhandelsgesellschaft Roggen und Gerste. Es soll eine Ladung von 5000 Zentnern nach Danzig gehen. *

* **Diebstähle.** In der Nacht zum 14. wurde im Keller des Kaufmanns E. eingebrochen und eine größere Menge Heringe und Räucherwaren im Werte von über 120 Złoty entwendet. — Im Wartesaal dritter Klasse stahl man dem Landwirt K. aus Graudenz eine Brieftasche mit 165 Złoty, einer Valutenbescheinigung sowie einer Mobilisationskarte. *

de. **Aus dem Kreise Graudenz,** 17. August. Während des Krieges und besonders in der Nachkriegszeit hatte der Wildbestand stark gelitten. Besonders einzelne Wildarten waren sehr reduziert worden. Während früher der Fasan besonders in manchen Gegenden recht stark vertreten war, ist er jetzt selten geworden. Nur in manchen Jagdbezirken, wo er gepflegt und geschont wird, zeigt er sich schon wieder häufiger. Bei den Treibjagden ging vielfach die Zahl der erlegten Hasen stark zurück. Starke Beunruhigung, unwaidmäßige Art neuer Jagdinhaber hatte die Bestände stark reduziert. Neuerdings scheint wieder eine Besserung zu verzeichnen zu sein. Der Jagdpächter des Ansiedlungsguts Kunterstein ließ zur Blutauffrischung vor einiger Zeit aus Böhmen eine Anzahl Hasen kommen, welche ausgesetzt wurden. Auch der Bestand an Dam- und Rotwild nimmt ständig zu. Der Rothirsch ist hauptsächlich in dem staatlichen Forstrevier Jammi heimisch. Dort werden hin und wieder starke Tiere erlegt. Zuzug bekommen die Bestände häufig aus den großen Privatforsten in den Kreisen Marienwerder und Rosenberg. Trotz scharfer Grenzbewachung und Paßschwierigkeiten kann man diese Einwanderung nicht verhindern. Auch aus der staatlichen Forst bei Lonkorcz wechseln wohl hin und wieder Tiere herüber. Damwild kommt schon seit Jahren auch in der staatlichen Förstereien Weißheide vor. Allerdings sind die Pächter der angrenzenden Privatjagden hinter den Tieren sehr her und öfter wird ein kapitaler Bock abgeschossen, auch mag manch Tier unberufenen Nimroden zum Opfer fallen. Der Rehbestand ist wieder größer geworden. Das Angebot an erlegten Rehen war recht stark. Wildschweine treten häufiger auf. Dieselben haben auch ihr Standquartier in der Jammier Forst und dort wird auch Schwarzwild von den Jagdberechtigten öfter erlegt. Die Schwarzkittel wechseln auch oft aus den jenseits der Grenze gelegenen Forsten herüber. Die Tiere verursachen auf manchen Stellen der Landwirtschaft ganz bedeutenden Schaden, daß man gezwungen ist, stärkeren Abschuß vorzunehmen.

Thorn (Toruń).

—dt **Verschiedene Notstandsarbeiten** werden in letzter Zeit durch den Magistrat ausgeführt. So hat man damit begonnen, die Bürgersteige vom Brückentor an bis zur Gasanstalt längs der Stadtmauer neu mit Grand zu befahren. Auch die Anlagen neben dem Schankhaus I und dem Gasometer sind nebst Umzäunungen in Ordnung gebracht. Dortselbst ist auch ein Freibrunnen für Kohlenschipper, Schiffer usw. errichtet worden. Auch die Bromberger- und Mellienstraße (Mickiewicza) sollen später ausgebessert werden. * *

‡ **Marktbericht.** Trotz bewölkten Himmels, den die Sonnenstrahlen nur minutenweise durchdringen konnten, was das Angebot auf dem Dienstag-Wochenmarkt sehr reichhaltig. Butter kostete 2,50—2,90, Eier 2,20—2,50, Sahne der Liter 2,40. An Fischen waren angeboten: Zander zu 2—2,30, Hechte zu 1,20—1,50, ferner waren Krebse zu 1,50—2 pro Mandel zu haben. Auf dem Gemüsemarkt notierte man: Mohrrüben 0,05—0,10, Zwiebeln 0,30, Kartoffeln 0,06 das Pfund und 5,00 der Zentner; Salat der Kopf 0,02—0,05, Gurken die Mandel von 0,40 an, Tomaten 0,30—0,80, Rehfüßchen 0,25 für drei Maß, Champignons 0,10—0,15, Reitzker 0,60 die Mandel, Preißelbeeren 1,00 der Liter, Blaubeeren 0,50—0,60; Birnen 0,10—0,40, Äpfel 0,20—0,50 das Pfund. * *

* **Zu dem Autounfall in der Katharinenstraße,** der sich am Mittwoch voriger Woche zugetragen hat, erfahren wir, daß das verletzte Kind etwa ein Meter vor dem langsam dahinfahrenden Wagen auf den Fahrdamm sprang und gerade in das Auto lief. Der Chauffeur bremste augenblicklich und brachte das Kind in das Krankenhaus, wo nur Hautabschürfungen an der Stirn und an den Füßen festgestellt wurden. **Überfahren wurde der Knabe also nicht.** Er konnte noch am gleichen Tage nach Hause entlassen werden. * *

—* **Ein Naturkuriosum** kann man im Garten Leibitscherstraße 37 sehen, wo zum zweiten Male in diesem Jahre eine Akazie blüht. * *

—dt **Falschspieler** scheinen in letzter Zeit unsere Stadt buchstäblich „überflutet" zu haben; sie suchen in Hotels und Restaurationen ihre Opfer. Fast jeder Polizeibericht verzeichnet die Festnahme von solchen Falschspielern. * *

---

* **Culmsee** (Chełmża), 17. August. Zum Nachfolger des auf so traurige Weise ums Leben gekommenen Direktor der Zuckerfabrik Culmsee, Dr. Jacobson, haben Aufsichtsrat und Vorstand der hiesigen Zuckerfabrik den bisherigen Betriebsleiter, Herrn Dr. Ing. Hans Lange, zum Direktor gewählt.

a. **Schwetz** (Świecie), 17. August. Gestern unternahmen die Lehrer und Lehrerinnen, die an dem vierwöchentlichen Fortbildungskursus hier teilnehmen, unter Führung ihres Präses, Professors Tuzinski und Schulinspektors Lipinski, einen Ausflug per Dampfer nach Sartowitz. Die Teilnehmer versammelten sich nachmittags an der Schwarzwasserbrücke und gingen von dort gemeinsam bis zur Mündung des Schwarzwassers in die Weichsel, um dort den Dampfer zu besteigen. Leider hatte der Motor sich nicht mit Benzin versehen, und so mußten die Teilnehmer die weite Tour nochmals zur Stadt zu Fuß zurücklegen, damit der Motor durch Aufnahme von Benzin sich erst fahrtbereit machte. Dadurch entstand eine Verspätung von zwei Stunden. In Sartowitz wurde nur der gräfliche Park und Wald besucht. Die Zwischenzeit wurde bei Spiel und Tanz verbracht, bis abends 9 Uhr die Rückfahrt erfolgte. In nicht wenig Angst wurden die Teilnehmer versetzt, als auf der Heimfahrt der Maschinist ohnmächtig wurde und sich die Fahrt dadurch verzögerte und zwei Stunden dauerte. — Nachdem nun fast überall das Getreide, bis auf etwas Erbsen und Gemenge, abgefahren ist, sieht man die meisten Getreidefelder schon umgepflügt und sehr viel mit Wruken und Runkeln zur Viehfütterung bepflanzt, wozu die nasse Witterung sehr von Nutzen ist.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 16. August. Ein Mädchenhändler verhaftet. Die Warschauer Polizei hatte schon längerer Zeit einen Herrn beobachtet, der sich für einen „Direktor einer amerikanischen Filmgesellschaft" ausgab und junge Mädchen als Schauspielerinnen für Amerika engagierte. Der Herr sah auch wie ein richtiger Amerikaner aus, hatte eine große Brille, sprach englisch und warf mit Dollars herum. Als zwei von dem „Amerikaner" engagierte Mädchen nicht nach Amerika kamen, sondern spurlos verschwunden waren, beschloß die Polizei, energisch gegen den Herrn „Filmdirektor" vorzugehen. Er wurde in dem Augenblick festgenommen, als er in einem Café in Nowy-Swiat eine abgebaute Beamtin zum „Film" überreden wollte. Schon bei der ersten Untersuchung zeigte sich, daß der angebliche Amerikaner niemals in Amerika gewesen, sondern ein mehrmals vorbestrafter Verbrecher ist, der im vorigen Jahre aus einem Warschauer Gefängnis entlassen worden war. Im Gefängnis hatte er die Bekanntschaft eines Mädchenhändlers gemacht, der jetzt im Auslande weilt und mit ihm ein Compagnongeschäft führt. Die Warschauer Polizei hat die nötigen Schritte unternommen, um auch den ausländischen Compagnon verhaften zu lassen.

* **Kalisch** (Kalisz), 17. August. Ein großer Kirchendiebstahl wurde in dem Dorfe Giżyce bei Kalisch ausgeführt. Die Diebe drangen in das Tabernakel ein und stahlen 3 silberne Büchsen, 2 silberne Kelche, 25 und 27 Zentimeter hoch. Die Kelche hatten die Aufschrift: Ofiara Antoniego i Wirginji Sadowskich v. 1880. Ferner fiel den Dieben eine 80 Zentimeter hohe silberne Monstranz in die Hände.

Tannenberg-Erinnerungen.

Hindenburg auf dem Schlachtfeld von Grunwald.

Die Warschauer **„Rzeczpospolita"** erhält folgende Korrespondenz aus Danzig: Zwölf Jahre sind verflossen, seitdem auf dem Gelände zwischen Soldau, Tannenberg, Allenstein und Neidenburg der heutige Reichspräsident und frühere Generaloberst von Beneckendorf und von Hindenburg in der Zeit vom 23. bis zum 30. August 1914 die doppelt so starke russische Narewarmee unter dem General Samsonow schlug und damit eine Reihe von deutschen Siegen über die Armeen des russischen Kaisers eröffnete. Am Jahrestage dieser Schlacht beabsichtigt der deutsche Generalstab, nach dem Plane der Schlacht von 1914, auf dem Gelände von Tannenberg große Manöver abzuhalten. Die deutschen strategischen Manöver jener Zeit können allerdings nicht genau innegehalten werden, da ein Teil des damaligen Schlachtfeldes auf Grund des Versailler Vertrages zu Polen geschlagen wurde. Einem Mitarbeiter unseres Blattes gelang es, mit einem der höheren Offiziere des damaligen deutschen obersten Führers im Osten, einem Obersten im Generalstabe, eine Unterredung zu erlangen. Dieser machte uns folgende Angaben:

An den Manövern, die der Generalstab zu veranstalten beabsichtigt, werden Teile der Reichswehr von Ostpreußen teilnehmen, wobei ein Teil den Marsch der Narewarmee und der andere die achte Armee Hindenburgs darstellen wird. Die Hauptaufgabe der Manöver wird sein, die Bedeutung der gegenwärtigen Grenze Ostpreußens und ihren Verteidigungswert im Falle des Einmarsches einer überlegenen feindlichen Macht festzustellen. Das deutsche Heer in Ostpreußen muß nicht nur an die Offensive denken, sondern auch an die Sicherung des Rückzuges für den Fall einer Überraschung. Dieses Heer muß sich selbst genügen bis die deutschen Hauptkräfte ihm zu Hilfe kommen.

Die Manöver beginnen auf der Linie Tannenberg—Allenstein—Sensburg am 23. August und werden ebenso wie die Schlacht im Jahre 1914 bis zum 30. d. M. dauern. An diesem Tage kommen alle Abteilungen auf dem Gelände zwischen Grunwald und Tannenberg zusammen, wo ein feierlicher Trauergottesdienst für die in dem großen Kriege Gefallenen und die Enthüllung eines Denkmals stattfindet. Den Beschluß macht eine Parade aller ostpreußischen Divisionen.

Diese Information seines Gewährsmannes schließt der Danziger Korrespondent des genannten Blattes mit folgenden Bemerkungen: „Von uns aus müssen wir bemerken, daß an den Feierlichkeiten der Reichspräsident Hindenburg sowie alle höheren Offiziere und Mitarbeiter der Tannenberg-Schlacht teilnehmen werden. Die Feier bei Grunwald-Tannenberg wird nicht allein eine Huldigung für die gefallenen Helden im Weltkriege **und nicht nur** eine Huldigung der Soldaten und Offiziere für ihren ehemaligen Führer sein, sondern es handelt sich in erster Linie darum, festzustellen, daß das Grunwald von 1410 durch das Tannenberg von 1914 ausgelöscht worden ist und außerdem, daß die „Wacht im Osten" besteht, und daß man bereit ist, einen neuen Marsch nach Osten zu unternehmen."

Kleine Rundschau.

* **Hitzewelle in Amerika.** Wien, 17. August. Das „Neue Wiener Tageblatt" meldet aus Neuyork, in Amerika herrsche zurzeit eine ungeheure Hitze. Es werden zahlreiche Todesfälle gemeldet.

* **Tödlicher Absturz zweier Touristen vom Matterhorn.** Zermatt, 18. August. (Eigene Drahtmeldung.) Ein Genfer Tourist glitt beim Abstieg vom Matterhorn auf dem Schnee aus und stürzte, seinen Begleiter mit sich reißend, etwa 50 Meter tief auf einen Felsen. Beide waren sofort tot.

* **Die Untersuchung der ungarischen Explosionskatastrophe.** Budapest, 18. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Budapester Kommission in der Tschepeler Explosionskatastrophe kam zu dem Ergebnis, daß diese Explosion auf Vorsätzlichkeit zurückzuführen ist. Die Polizei führt die Untersuchungen fort.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

„Schlachthaus Nr. 100". Das Besitzverhältnis an dem Grundstück zwischen Ihnen und Ihrem verstorbenen Mann war nach dem beiderseitigen Beitrag zu dem Kaufgelde 6,5 : 8,5. Danach bemißt sich auch der Nachlaß Ihres Mannes, der zur Verteilung gelangt. Erben sind sieben Kinder und Sie; die Kinder erben zusammen 3/4 des Nachlasses, Sie 1/4. Ihnen fällt außerdem die Wohnungseinrichtung als Voraus zu. Wenn der Verschollene nicht für tot erklärt wird, muß er bei der Erbteilung berücksichtigt werden. Der Nachlaß ist bis zur Auseinandersetzung gemeinschaftliches Vermögen der Erben. Jeder Erbe kann über seinen Anteil verfügen, d. h. er kann ihn verkaufen, wobei die Miterben das Vorkaufsrecht haben. Durch Stimmenmehrheit der Erben kann eine entsprechende Verwaltung und Benutzung des gemeinschaftlichen Erbgegenstandes beschlossen werden, wobei die Stimmenmehrheit nach der Größe der Anteile berechnet wird, aber eine wesentliche Veränderung des gemeinschaftlichen Erbgegenstandes kann nicht beschlossen oder verlangt werden. Aus Vorstehendem ist ersichtlich, daß Ihnen ein sehr wesentliches Mitbestimmungsrecht an dem Nachlaß zusteht. Ihr Besitzanteil an dem Grundstück gehört natürlich nicht zum Nachlaß.

D. in B. 1. Sie haben 18 3/4 Prozent zu zahlen. Kursschwankungen des Złoty bleiben unberücksichtigt. 2. Der Fall ist im Gesetz speziell nicht vorgesehen, und dürfte indessen auch hier der Satz von 18 3/4 Prozent platzgreifen. 3. Die Kategorie A wird immer eingezogen; das dürfte auch bezüglich des Jahrgangs 1904 gelten.

v. G., Kreis Mewe. Bei Verzug (Nichteinhaltung eines Zahlungstermins) ist nach polnischem Recht (§ 29 d der Aufwertungsverordnung vom 14. 5. 24) bei der Umrechnung einer Geldforderung im Sinne des § 28 a. a. O. der Grad der Schuld des Verpflichteten zu berücksichtigen. Nach Ihrer Darstellung kann auf Sie eine Schuld nicht entfallen, es lag vielmehr force majeure vor. Eine 100prozentige Aufwertung wäre schon darum ausgeschlossen. Wir sind indessen der Ansicht, daß, da es sich um eine Forderung aus laufender Rechnung handelt, gemäß § 41 b der Aufwertungsverordnung eine Aufwertung überhaupt nicht in Frage kommt, daß die Schuld vielmehr nur auf der Basis von 1 Złoty = 1 800 000 Mark berechnet werden kann. Die Hypothek ist von Ihnen nicht zu vertreten.

Nr. 100, Czachowki. Die Mitnahme kleinerer Warenmengen ist zulässig. — Unsere Zeitung ist regelmäßig ohne Unterbrechung erschienen. Wenn sie Ihnen nicht regelmäßig zugestellt wird, müssen Sie sich bei Ihrer Postanstalt beschweren.

W. K. Cz. 105. 1. Seitens des Starostwo haben Sie in dieser Hinsicht keine Schwierigkeiten zu befürchten. 2. Unseres Wissens bestehen für eine Übersiedlung von Deutschland nach der Freien Stadt Danzig keine Hindernisse.

P. 1882. Aufwertung etwa 60 Prozent = 6300 Zł. ohne Zinsen. Diese sind von der umgerechneten Summe zu 5 Prozent nachzuzahlen.










Drahtwaren-Fabrik 9397
Fr. Huth i Syn, Chełmno, 3.
Gegründet 1897. Gegründet 1897.



Kompl. Drahtzäune
in verschiedenen Ausführungen für Obstgärten, Schulen, Kirchhöfe, Villen u. a. m.
Geflechte, Kartoffelkörbe, Fußmatten, Siebe usw.

Superphosphat Thomasmehl Kainit
eingetroffen, sofort abholen. 9359
Landw. Ein- und Verkaufsgen. Gniewkowo. Tel. 27.

Gebe zur Saat ab:
Orig. Wangenheim-Roggen
Pomm. Dickkopf-Weizen I. Absaat.
Birschel, 9389
Olszewko bei Nakło n/Notecia.

Geldmarkt

Alteingeführt. Provinz-Detailgeschäft
sucht zur Vergrößerung desselben
Teilhaber mit Kapital
evtl. Anschluß an eine größere Firma, welche die Belieferung der Waren (Textilbranche) als Teilhaberschaft übernimmt. Off. unt. R. 5612 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

10000 zł
gegen gute Zinsen zur 1. Stelle auf größeres Landgrundstück **sofort gesucht.** Offert. unt. W. 5781 an die Geschst.

Wer borgt deutschem landwirtsch. Beamten auf 2 J. **2500 Złoty.** Zins. nach Vereinb. Off. u. H. 5747 a. d. Gesch. d. Z.

2—3000 zł
v. Geschäftsmann geg. gute Sicherheit u. Zins gesucht. Off. u. D. 5801 an die Geschäftsst. d. Z.

Heirat

Jg., bess. Handwerker 23 Jahre alt, deutsch-kath., welcher später das väterl. Geschäft übernimmt, wünscht die Bekanntschaft einer Dame m. etw. Verm. **zwecks Heirat.** Etw. musikal. bevorzgt. Ausführl. Zuschr. bitte unter **M. 5750** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kaufmann
29 J. alt, dtsch.-kath., m. eig. Grundstück, sucht Bekanntsch. v. Damen mit Verm. **zw. Heirat** Offert. mit Bild unter **E. 9570** an die Geschst.

Kinderloser Witwer
40 J. a., stattl. Ersch., Apotheker, Besitz. einer eig. gr. Apoth. in gr. Industriestadt Polens, sucht Damenbekanntsch. **zw. Heirat.** Dam. ohne Anhang m. Verm. w. Angeb. mögl. m. Phot. u. A. 5788 a. d. Gschst. eins.

Offene Stellen

Suche gleich unverh. ev.
1. Beamten
nicht unt. 30 Jahren zur Leitung d. Wirtschaftsbetriebes. Zeugnisabschrift, Gehaltsansp. erbittet 9563
Temme Węgrowo, bei Grudziądz.

Für meine 300 Morg. große Niederungswirtschaft, Hackfruchtbau, Vieh- u. Pferdezucht, **suche** z. 1. Sept. einen evangelischen
Eleven
Dr. Goertz, Rozgarty, p. Mniszek, 9592 powiat Chełmno.

Stellung als 9588
erster Expedient
ist zu besetzen.
Dr. W. A. Henatsch, Unisław.

Suche erfahrenen, gewissenhaften
Maschinisten
zum Lohndrusch für Lanz-Dreschsatz. Eintr. kann sofort erfolgen.
Rosenfeld-Bartel, Dorposz chełminski, poczta Podwiejsk, pow. Chełmno. 9502

---

3 Perfekte Zuschneider
sucht
W. Weynerowski i Syn, Fabryka Obuwia
Bydgoszcz, 5793
Chocimska nr. 5.

Gesucht ab sofort ein verheirateter
Gärtner
erfahren im Obst- und Gemüsebau sowie Blumenzucht. Dtsch. Spr. und gute Zeugnisse erforderlich.
Rittergut Wiel. Łniska (Gr. Ellernitz) p. Grudziądz. 9527

Zum 1. Sept. oder später wird 9537
Schweizer
mit 2 Leuten gesucht. Nur Bewerber m. best. Empfehlg. wollen sich melden bei 9538
Oekonomierat **Richter, Bagno p. Jamielnik,** powiat Lubawa.

Für mein **Mehl-, Getreide- Kolonialwaren-Geschäft suche** per bald einen
Lehrling
deutsch und polnisch sprechend 9523
Gebr. Lange Nachf.

Suche für meine Landwirtschaft zum 1. 9. 26. einen **evangelischen, älteren, zuverlässigen**
Knecht.
Friedr. Ebeling Ellernthal (Tryszczyn) pow. Bydg. 9598

Der Verkauf unseres **Herbst-Saatgetreides:**
Original Friedrichswerther Berg-Wintergerste 9231
Petkuser Roggen I. Absaat
Svalöfs Panzerweizen I. Absaat
hat begonnen. Muster u. Angebote stehen zu Diensten.
Dominium Lipie, Post und Bahn Gniewkowo.

Lehrling
mit gutem Schulzeugnis und Kenntnis der polnischen Sprache, gesucht. 9521
Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95
Treibriemen, Oele u. techn. Bedarfsartikel für Fabriken.

Stenotypistin
für Deutsch und Polnisch zum 15. September gesucht. 9561
Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95.

Für das streng rituell geleitete
Latz'sche Alten- und Siechen-Heim, Poznań
mit 60 Insassen, wird 9571
eine jüdische Wirtschafterin
die selbständig kochen kann, gesucht. Ausführl. Bewerbung. n. Referenz. an d. **Vorstand** erbet.

Brennerei-Verwalter
mit guten Zeugnissen, gewesener Monteur bevorzugt, **gleich gesucht.**
Temme, Węgrowo, bei Grudziądz. 9564

Gesucht v. 1. 10. ab auf Gut, Nähe Danzigs,
Hauslehrerin
zu 3 Mädchen, 14—11 J. u. 1 Jungen, 8 Jahre. Gefl. Offert. mit begl. Zeugnisabschrift., Lebensl. u. Gehaltanspr. sowie Bild einsend. an Frau **Kiehl,** 9590 Sopieszyn, Wejherowo

---

Gesucht zum 1. Sept. für 2 Kinder von 3½ u. 1 Jahr, ein zuverl.
Kindermädchen 9578
nicht unter 18 Jahren. Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltanspr. unter S. 3983 a. Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.**

Zum 15. Sept. oder 1. Okt. gebld., erfahrene **Stütze** f. gr. Landschloßhaushalt **gesucht.** 9468
Schloß Górzno p. Garzyn, pw. Leszno.

Suche p. 1. Spt. ev.
Stütze
für kleinen Gutshaush. Off. mit Gehaltsanspr. zu richt. an 9479
Frau **Gertrud Winter, Mansfeld** p. Działdowo

Katholisches, junges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit, poln. u. deutsch sprechend, per sofort **gesucht.** Angeb. unt. **W. 9518 a. d. G. d. Z.**

Zum baldigen Antritt oder 1. 9. suche ich für meinen Haushalt ein 9545
Fräulein,
das kochen und nähen kann, als Stütze.
Fr. **Ludwig Lippmann, Strzelno,**

Mädchen v. Lande!
katholisch, polnisch und deutsch sprechend, als
Stubenmädchen
v. 1. 9. od. 15. 9. **gesucht.** Angebote unt. **Z. 9519** an d. Geschst. d. Ztg.

Gesucht für die Küche eines Gutshaushalts ein evgl. kräftiges
Mädchen.
Offert. unt. **L. 9595** an d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Stellengesuche

Aelt. erfahr. Inspektor, Witwer, **sucht** v. 1. 9. cr. **Stellung,** auch als **Hof- oder Speicher-Verwalter oder Wirtschafter** in klein. Wirtschaft od. ähnlichen Vertrauensposten, d. poln. Sprache mächtig. Gefl. Off. u. **C.** 5733 a. d. Gschst. d. Z. erb.

Berufslandwirt, 25 J. alt, mehrjähr. Praxis, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehlung, von sofort oder 1. 10. Stellung als
alleiniger Beamter
gegen kleine Vergütung. Legt evtl. auch Hand mit an. Gefl. Off. unt. **G. 9575** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Suche für jungen, strebsamen **Landwirt** mit 3½jähr. Praxis, **Stellung** direkt unt. Prinzipal 4499
W. Otto, Kotomierz.

Junger Bankbeamter
m. Abitur, **sucht Vertrauensstellung.** Off. unt. **D. 9577** a. d. Gst.
Kriedte, Grudziądz.

Lederzuschneider
mit langjähr. erfahr. Praxis sowie 1 **Schnittfreser u. 1 Absatzstifter** suchen Stellg. auch nach außerhalb. Off. unter **F. 5804 a. d. Gst. d. Ztg.**

Empfehle selten tüchtigen, geborenen
Forstmann
früher kgl., evgl., 30 J. alt, verh., mit Gymnasial- und Forstschulbildung, als Förster. Angeb. unt. **„M. 9477 Oberförster"** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Suche für mein. Sohn der s. Lehrzeit a. Eisenhändl. beend. h.
Stellg. mit Pension
Off. u. **E. 5736** a. d. Gschft.

Müllermeister
ledig, der poln. u. deutsch. Sprache mächtig, bisher Leiter einer 8-T.-Mühle, **wünscht sich** zum 1. Sept. oder später **zu verändern.** Suchender ist mit allen Zweigen der Müllerei vertraut und verfügt über gute Zeugnisse. Offert. unter **R. 9471** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Müllergeselle
sucht von sofort oder später **Stellung.** Angebote bitte zu richten an **Otto Schulz, Nietuszkowo,** Kr. Chodzież. 9515

Evangel. Gärtner
20 J. alt, d. mit Gemüsebau u. Topfkultur sehr vertr. ist, **sucht Stellung** i. ein. Guts- od. Schloßgärtnerei als **Gehilfe.** Offert. unter **S. 5766** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gärtner
32 J. alt, kath., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ab 1. Okt. Stellg., wo spätere Verheiratg. gestattet. Off. erbittet **B. Bloch, Szubin wieś,** pow. Szubin. 9599

Landwirtssohn, perfekt im Fahren u. Reiten, 25 Jahre alt, sucht von sofort oder 1. Oktober Stellung als
Kutscher.
Gefl. Off. unt. **F. 9573** a. d. Gst. d. Ztg. erbet.

Suche für meinen **Forst- u. Jagdeleven** welcher stets willig u. bescheid. war, z. 1. 10. 26 anderweit. **Lehrstelle.** Off. sind zu richt. an den Herrn Revierförster **Lewinski, in Stare Marży,** Post G. Grupa, Kreis Swiecki. 9591

Landwirtssohn, evgl., 16 J. alt, möchte das **Konditorhandwerk** erlernen. Am liebst. in größ. dtsch. Konditorei. Offerten unter **M. 5612** an die Geschst. d. Ztg.

Suche zum 1. 9. od. spät. **Stellg. als Wirtin oder Stütze.** Kenntn. i. Kochen, Backen, Plätt. u. etwas Nähen, sowie Zeugn. vorh. Gefl. Off. **u. R. 5748 a. d. Gesch. d. Z.**

Absolventin des Lyzeums
mit ½ J. Haushaltgs.-Schule, **sucht** z. 1. 10. 26
passende Stellung.
(Konf. evangel.) Off. unter **J. 9593** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Bitte!
Wer möchte evgl., geb., jung. Mädchen, 20 J. alt, das auch musik. u. kinderlieb ist, von sogleich oder später als
Haustochter
aufnehmen? Selbige ist nicht arbeitsscheu und übernimmt evtl. gerne die Beaufsichtig. resp. Erziehung der Kinder. Frdl. Angeb. werden unter **R. 9594** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Wirtschaftsfräulein
bess., durchaus erfahr Landwirtst., kath., 33 J. **sucht** passend., mgl selbstd. Wirkungskreis vom 1. od. 15. Okt. Ang u. **U. 9511** a. d. Gschst. d. Z.

Alleinsteh. ev. **Fräul sucht Stellung** als **Stütze od. Hausmädchen.** Offerten unter **P. 5759** an d. Geschst.

Junges Mädchen
21 J. alt, sucht Stellung als **Stütze** im kleinen Stadthaushalt. Off. u. **R. 5763** a. d. Geschst. d. Z.

Amme
mit ärztl. Bescheinig. **sucht Stellung.** Zu erfr. in der Gschst. 5783

An- und Verkäufe

Wir suchen
zu kaufen oder zu mieten
1 Fabrikgrundstück
möglichst mit dazugehörigem Wohnhause oder Villa. 5795
Seifenfabrik Fr. Kosznik,
Bydgoszcz, Bocianowo 4. Tel. 313.

Kaufen jeden Posten Getreide
und zahlen die höchsten Preise.
Młyny Bydgoskie
Bydgoszcz. 9499

Roggen :: Klee
sowie sämtliche anderen Getreidearten
in kleineren und großen Partieen kauft zu **höchsten Tagespreisen** bei sofortiger Kasse
St. Szukalski, Bydgoszcz,
Samen- und Getreidehandlung
Dworcowa Nr. 95a Telefon 839-1162
sowie Zweigstelle Koronowo
Kościuszki Nr. 6. 9238 Telefon Nr. 6.

Kaufe ständig jeden Posten **Roggen**
gegen Barzahlung
Recki, Hotel International
Miasteczko. 5721

Dampfdreschkasten 54
moderner Konstruktion wird sofort bei Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. mit äußerstem Preise an 9484
P. Gietz, Nieszawka b. Podgorz, pow. Toruń.

Zu Fabrikzwecken kaufen laufend jede Menge 9450
Obst
C. F. Müller & Sohn,
Boguszewo, pw. Grudziądz. Tel. 1.

Kaufe Obst
laufend
Aepfel, Birnen u. Pflaumen
alle Mengen. 9221
„Kama", fabryka marmolady
Telefon 1410. **Bydgoszcz, Zduny 13.**

Mühlen-Grundstück
in gr. Kirchdorf, **Motormühle** 35 P. S., 8 Morgen Land, zu verkaufen. Hohe Anzahlg. Off. unt. B. 9549 a. d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Suche
6 Paar Tauben
„Polski risi" z. kaufen und bitte um gefl. Angebot. 9387
Stockmann, Olszewka, p. Przepałkowo, pow. Sępólno, Pomorze.

Klavier (Pianino)
kauft **O. Majewski, ulica Pomorska 65.** 5741

Klavier, neu, schwarz kreuzsaitig, dtsch. Fabrik., preisw zu verkaufen **Pohl, Lipowa 5a,** part. 5792

Modernes, eichenes
Speise-Zimmer
sehr günstig abzugeben.
5791 **Podwale 14.**

Gold Silber, Brillanten 9887
kauft **B. Grawunder** Bahnhofstr. 20.

Motorrad (Garolea)
w. gebr. zuverk. Off u. **E. 5803** a. d. Gst. d. Ztg.

Glasaufsatz
zu verkaufen. 9586
T. Bytomski, ul. Dworcowa 15 a.

Ständige Gelegenheitseinkäufe einfacher und besserer Möbel 5745
Auch bei Teilzahlg. eine Preiserhöhg.
Schlafz. 300, 450, 510, 585 zł, Eßz. 450, 650, 725, Herrenz. 475. Büfetts 210, 295, 310, Klubsofas 155, 210, Kleiderschr. 42, 50, 55, 60, Vertik. 32, 38, 45, 50, 55, Küchen 65, 80, 95, 125, Sofas 25, 42, 55, 65, 75, Chaiselong. 35—78, Sportwag. 35, 46, Bettstelle 15—35, Spirale 15, Matratzen 18, 23, 30, Stühle 4—8, Tische 7-23, Teppich 15, 35, Plüschsessel 18, 30, 35, 45, Liegestuhl 25, Nähmasch. 85, Waschtische 55, 65, 85, Schreibtische 45, 75, 85, Hocker 12, Paneelbrett. 12, 15, 18, Dezimalwage 35, Fleischerkessel 55, Gardst. 1, Gartenst. 5, Schreibsekt. 175, Cylinderbüro 150, Bürojalousieschrank 95, Kinderbettgest. 12, 15, 20, 25, hoh. K.-Wag. 75 verk. **Okole, Jasna Nr. 9,** Hinterhaus, ptr. links, 7 Minut. v. Bahnhof.

Gebr., gut erhaltene
Abrichthobelmaschine 31—40 cm br.,
unter Preisangabe zu kaufen gesucht. 9557
Herm. Tidelski, Łabiszyn, n Notecią.

Dampfdreschkasten
betriebsfäh. zu kaufen ges. Bitte um Angabe des Fabrikats u. Preis, u. G. 5738 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Kaufe sofort 5799
Rohölmotor
40—60 HP, nur in tadellosem Zustande. Off. an **Gogulski, Bydgoszcz,** Długosza 13, III. Etag.

Transportablen
Ofen
sucht zu kaufen 5795
Renkielski, Klamry, pow. Chełmno.

Ein mod. **Gasbadeofen**
bill. zu verkaufen. Kontor Sienkiewicza 20a 5792

Weiße Kachelöfen
stehen zum Verkauf
5790 **Sobieskiego 5, I.**

Ausgekämmtes Frauenhaar
kauft 9010
T. Bytomski, ul. Dworcowa 15a.

Möbl. Zimmer

Gesucht
2 möbl. saub. Zimm.
f. 2 Pers. Eig. Betten u. Wäsche. Off. u. **C. 5800** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
an eine Dame z. verm. **Warszawska 21, II, l.** 5774

Kl. frdl. möbl. Zim.
mit sep. Eing. an Dame od. solid. Herrn zu vermieten. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Ztg. 5711

Möbl. Zim. f. berufst. Dame sof. od. später zu vermieten. **Zduny 5, II.** 5723

Gut möbl. Zimmer
an bess. Herrn z. vermiet. **Lipowa 9,** unten. 9585

Gesucht v. jg., dtsch. Familie ein einf. mbl. **Zimmer.** Off. unt. **B.** 5789 a. d. Gst. d. Ztg.

Möbliertes Zimmer
Słowackiego 2, I. 5797

Pensionen

1 oder 2 Schüler, auch Geschwister finden noch gute sorgf. **Pension b. Frau M. Meyer,** fr. kgl. Domänenpächt. **Paderewskiego 14,** p., r. 5699

Gute Pension
finden Schüler(innen) m. Nachh. d. Schularb. b. Arztwitwe (gpr. Lehrerin) **Petersona 11, I.** 5. 94

Ein ev. jg. Mädchen
v. Lande od. 2 Schülerinnen (Schwestern) finden liebev. **Pension** z. 1. 9.
5802 **Pomorska 56, I r.**

Landaufenthalt
Mon. Sept.—Okt. **ges.** Offert. m. Preis unter **Z. 5737** a. d. G. d. Ztg.

Pachtungen

Suche Landwirtsch.
von 25-40 Morg. Nähe Toruń oder Bydgoszcz **zu pachten.** Pachtdauer mindestens 10 J. Bedingung: guter Bod. Off. u. **Z. 5747** a. d. Gesch. d. Z.